

## Neue Bücher im Frühling 2016

---

1) [dino](#) © schrieb am 30.11.2015 um 18:04:18: Auf der Startseite finden sich jetzt zu den neuen Titeln auch Cover und Klappentexte. Neu dabei sind die Knobelbänden "...mit Justus Jonas". "Auf kosmos.de sind seit einiger Zeit die Cover und erste Inhaltsangaben zu den nächsten drei ???-Büchern "... und das silberne Amulett", "Insel des Vergessens" sowie "... und der Mann ohne Augen" zu finden. Auch zu den Rätselbüchern "Querdenken mit Justus Jonas" und "Rätsel knacken mit Justus Jonas" sowie zu den drei ??? Kids ("Geheimnis im Meer", "Der goldene Drache", "Bundesliga-Alarm" und "Der Adventskalender – 24 Tage im Weihnachtsland") gibt es die entsprechenden Angaben." Eure Eindrücke?

---

2) [isreit](#) © schrieb am 30.11.2015 um 18:35:14: Wer sind die Autoren der neuen Bände?

---

3) [PerryClifton](#) © schrieb am 30.11.2015 um 19:01:25: Cover sehen alle gut aus. Von den Klappentexten her würde ich auf Amulett = Marx, Insel = Erlhoff und Mann evtl. Dittert tippen.

---

4) [isreit](#) © schrieb am 30.11.2015 um 19:19:25: Cover von der Insel finde ich langweilig und nichtssagend. Sonst schön.

---

5) [Sokrates](#) © schrieb am 30.11.2015 um 20:51:02: Ein Wiedersehn mir Opa Peck!? GEIL !!! 😊 Ernsthaft, darauf freu' ich mich schon seit gefühlten Ewigkeiten. Daher ist hier die potentielle Fallhöhe am höchsten... hoffe auch Marx o Buchna, tipp' aber hier auf Kari. Ansonsten sind die Klappentexte/Kurzinhalte - wie leider sehr häufig in der letzten Zeit - recht belanglos... Find die 3 Cover ansprechend! Aber: Was muss ich mir unter "laminiertes Pappband" vorstellen? So ähnlich wie der Comic -> das Ende der Hardcover???

---

6) [Max DoMania](#) © schrieb am 30.11.2015 um 22:22:16: Die Cover gefallen mir, am besten ist das vom Augenlosen; es erinnert mich an jenes vom roten Rächer. Beim Amulett muss ich zudem an das Cover von BvGh denken. Ich glaube allerdings nicht an mögliche Fortsetzungen dieser Fälle. Bei den Autoren denke ich ähnlich wie P.Clifton, nur den MannoA würde ich Herrn Sonnleitner zuordnen.

---

7) [Max DoMania](#) © schrieb am 30.11.2015 um 22:25:56: Ich revidiere: Es erscheint mir doch wahrscheinlicher, dass die Insel von Herrn Buchna kommt.

---

8) [Besen-Wesen](#) © schrieb am 01.12.2015 um 05:53:37: Max, bitte entschlüssele mal BvGh für alle, die nicht mit Abkürzungen arbeiten. 😊

---

9) [Boomtown](#) © schrieb am 01.12.2015 um 12:06:32: Wieso stehen die Autoren denn nicht dabei? Ist das immer so? Wann kann man mit der Veröffentlichung rechnen?

LOL, Bundesliga-Alarm ist ja der Hit. Wissen die Rechteinhaber eigentlich, was inzwischen für ein Schindluder mit der Serie getrieben wird? Gibt es nicht genügend Fußball-Serien für Kids oder sind die alle von der Konkurrenz und deshalb versuch KOSMOS DDF als Vehikel dafür zu nutzen? Justus, Peter und Bob ermitteln auf ihrer Deutschlandreise bei allen Bundesligaklubs um die gestohlene Meisterschale zu finden. My ass, so ein Käse ist doch auch einem 8-jährigen Fußballfan zu doof, oder??

---

10) [Käptn Kidd](#) © schrieb am 01.12.2015 um 14:08:53: @8: Botschaft von Geisterhand würde ich annehmen.

@9: Ab und zu frage ich mich ja schon, ob ich den Kids nicht mal eine Chance geben sollte. Wenn ich dann aber sowas wie die Beschreibung zu "Bundesliga-Alarm" lese, denke ich mir, eindeutig nein. Mannometer. Wer will sowas?!

---

11) [Micro](#) © schrieb am 01.12.2015 um 15:20:03: Ich rechne beim "Mann ohne Augen" mit Dittert, bei "Das silberne Amulett" bin ich ziemlich unentschlossen und würde am ehesten auf Erlhoff tippen und bei der "Insel des Vergessens" bete ich für Marx oder Buchna.

---

12) [Mr. Murphy](#) © schrieb am 01.12.2015 um 19:23:45: Die neuen Titel klingen interessant. Ich find sie gut. Das Cover vom "Amulett" gefällt mir von den drei regulären neuen am besten. Das Cover von der "Insel" gefällt mir am wenigsten. Möglicherweise ist ein Flur eines Krankenhaus abgebildet? Schwach finde ich die Verwurstung des Doppelgänger-Covers für die zwei Specials "...mit Justus Jonas".

Welcher Autor hat welches Buch geschrieben? Hier meine Tipps: "Mann ohne Augen" = Minninger (Franklin Part 3) / "Amulett" = Marx / "Insel" = Sonnleitner ..... Schau' mer mal wie es dann wirklich ist.

---

13) [Choronzon](#) © schrieb am 01.12.2015 um 20:31:43: @9 Das ist mittlerweile schon skandalös bescheuert, wenn sowas weit über 200 Seiten gezogen wird und auch noch der allerletzte Verein im Horror vacui des miefigen Liga-Provinzialismus verhackstückt werden muss, da fast sechzig Illustrationen dafür verballert werden. Das kann nicht mal mehr durch gutgemeinte bolzaffine Animation für lese lahme Jungens gerechtfertigt werden. Vielleicht ist das auch ein Zeichen für den Realitätsverlust, den der DFB heute transportiert, wo sogar die Lichtgestalt, Niersbach oder Zwanziger schurkisches Potential ausstrahlen können.

---

14) [DBecki](#) © schrieb am 01.12.2015 um 21:15:13: Dass die sogenannte "Lichtgestalt" Dreck am Stecken hat dürfte wohl kaum überraschen, wenn man bedenkt dass er in einem Verein wirkt, der verurteilte Steuerhinterzieher und Brandstifter, Uhrenschmuggler, Kinderf\*\*\*\*\* und Frauenschläger hervorbringt. Noch was vergessen?

---

15) [PerryClifton](#) © schrieb am 01.12.2015 um 23:55:30: @12 Ich hab auch versucht Sonnleitner irgendwo zuzuordnen, rein aus statistischen Gründen. Aber eigentlich passt er nirgends. Und Peters Opa oder jedes andere Thema, was an frühere Fälle anknüpft, scheint mir nicht seine Mütze zu sein. Ich glaube, Erlhoff passt da eher. Obwohl, stimmt, beim MoA könnte MaSo auch passen, wenn es nicht Dittert ist.

---

16) [Boomtown](#) © schrieb am 02.12.2015 um 04:54:33: @13 Skandalös bescheuert trifft es ganz gut. Aber dank Facebook weiß man ja inzwischen, wie der Hase läuft: "Hach, mein Kleiner ist ja total gern im Kletterwald unterwegs, da ist der Adventskalender mit dem Klettercanyon jetzt genau das Richtige!" Dieses trend-, event- und nun auch jahreszeitbezogene Marketing scheint einfach wahnsinnig gut zu laufen, sodass man das immer unverfrorener voran treibt. Aus den nerdigen Studenten, die vor 15 Jahren die Serie als kultiges guilty pleasure für sich wiederentdeckte, sind inzwischen nicht mehr ganz so coole Eltern geworden, die ihr Fantum an die nächste Generation weitergegeben haben. Diese Familien will man jetzt bespielen und da kräht kein Hahn mehr nach Authentizität oder der Originalserie. Entscheidend ist die ???-Zahnpasta als Goodie zur CD, in welcher Drogerie es das ???-Duschgel am billigsten gibt oder wie gut das Hobby des Nachwuchses in einer Story verwurstet worden ist. Gruslig.

---

17) [smice](#) © schrieb am 02.12.2015 um 17:53:39: Gestern hatte ich die Autoren auch noch nicht entdeckt, die sind aber über den Reiter sichtbar. Amulett ist MaSo, die Insel von Marx und der Mann von Dittert. Wieder nix mit Franklin Returns.

---

18) [Mecki](#) © schrieb am 02.12.2015 um 18:18:40: @3: Siehe Thema "Neue Bücher Herbst 2015". 😊

---

19) [Boomtown](#) © schrieb am 02.12.2015 um 18:33:13: @17 Ah, eine neuer Marx, das ist doch schon mal was.

---

20) [DBecki](#) © schrieb am 02.12.2015 um 18:46:46: Sieht so aus als ginge es aufwärts: Ein Marx,

kein Minniger, kein Erlhoff. Sehr schön 😊. Einziges Manko: Das Recyclen ehemaliger Charaktere hat bisher nie geklappt, war eigentlich sogar eher peinlich. Warum muss nun Gregory... ähhh... Ben Peck ausgegraben werden? Warum kann man diese Shice nicht einfach lassen?

---

21) [PerryClifton](#) © schrieb am 02.12.2015 um 18:50:04: Ok, Dittert dittert den augenlosen Mann. Aber Das (bisher) vielversprechendste Buch von MaSo und das mit der "größten Fallhöhe" von Marx? WTF?

---

22) [Boomtown](#) © schrieb am 02.12.2015 um 22:30:23: @20 Wenn man es mit Bedacht und einem Planmacht, sollte es ja eigentlich kein Problem sein, so eine Figur wieder einzubauen. Immerhin handelt es sich hier um ein enges Familienmitglied eines Hauptprotagonisten. Kann ja eigentlich nicht sein, dass man wegen Unfähigkeit der Autoren und Lektoren die Verwendung von ehemaligen Nebenfiguren grundsätzlich unterbindet.

---

23) [PerryClifton](#) © schrieb am 03.12.2015 um 14:47:55: Die Verwendung alter Nebenfiguren ist an sich weder gut noch schlecht. Es kommt nur drauf an, wie es gemacht wird. Hoffentlich wird das nicht wieder so ein Elendsporno. Peters Opa hat Alzheimer und versucht nochmal einen Drauf zu machen, indem er seine geheime kriminelle Seite auslebt oder sowas. Am Ende heulen dann Peter und sein Opa gemeinsam, während Justus seinen Freund Johnny Walker besuchen geht und Bob verzweifelt zu Clarissa Franklin flieht. 😊

---

24) [Käptn Kidd](#) © schrieb am 03.12.2015 um 14:49:45: Die Beschreibung vom "Amulett" lässt vermuten, dass Marco Sonnleitner mal wieder ordentlich Schnitzeljagd veranstalten durfte :D

---

25) [PerryClifton](#) © schrieb am 03.12.2015 um 14:51:06: Boah, die Augen werden auch immer schlechter 😞 \*heul\*

---

26) [PerryClifton](#) © schrieb am 03.12.2015 um 14:52:01: @24 Komischerweise hab ich bei dem Buch ein besseres Gefühl als sonst.

---

27) [Arbogast](#) © schrieb am 03.12.2015 um 18:16:17: Wenn Marx eine Geschichte beisteuert, ist das für mich zunächst einmal ein Grund zur Freude. Und wenn MaSo eine Geschichte beisteuert, ist das für mich zunächst einmal ein Grund für Skepsis. Erfahrungswerte.

Und wenn schon ein alter Charakter neu in Erscheinung tritt, dann ist es mir am liebsten, Marx versucht sich daran. Die Wahrscheinlichkeit, dass etwas Gescheites dabei herauskommt, ist da recht groß. Misslungen ist eigentlich nur Skinnys Wiedereingliederung, weil Marx das Abrutschen Skinnys in die Kleinkriminellenszene miteingeläutet hat, die sich, wie ich finde, nicht in die Kontinuität der Klassiker-Bände fügt und mir auch als Weiterentwicklung nicht eben schlüssig erscheint, bedenkt man seinen Hintergrund.

Hugenays Wiedereingliederung fand ich dagegen im großen und ganzen schlüssig; die oft kritisierte Brittany-Episode ist sicherlich den begrenzten Möglichkeiten aufgrund der Seitenzahl geschuldet - mit mehr Raum hätte das moralische Dilemma, das Hugenay zu erschaffen gedachte, sicherlich weniger holzhammermäßig ausfallen müssen. Und die Idee, ihn dies erschaffen lassen zu wollen, fand und finde ich alles andere als uninteressant. Bei der Frage, wie dies gelungen umgesetzt wäre, kann man sicher unterschiedlicher Ansicht sein, aber man darf auch nicht vergessen, an welche Zielgruppe die Reihe - wenigstens auch noch - gerichtet ist.

Schiebt man die Einwände jener, die in Rocky Beach eine erstarrte Welt sehen möchten, in der sich seit Arthur oder wenigstens Arden nichts mehr verändert hat, beiseite, muss man, nüchtern betrachtet, sagen, dass in einem Format wie diesem eine wiederkehrende Figur, sofern sie nicht zum festen Personal mit dauerhafter Funktion gehört, recht schnell auserzählt ist. Insofern tat Marx gut daran, Hugenay ein Finale zu geben. Die Figur war tot. Sie war auserzählt. Ein phantasieloser Autor belässt es dabei - die Figur verschwindet. Ein guter Autor dagegen nutzt diesen Umstand für einen furiosen Abgang. So geschehen. Meine Meinung.

Einen Elendsporno erwarte wenigstens ich nicht. Ich freue mich darauf. Vor allem auch auf das Hörspiel, und ich hoffe natürlich auf den unvergleichlichen Wolfgang Völz in der Rolle des alten

Peck.

---

28) [PerryClifton](#) © schrieb am 03.12.2015 um 18:35:01: Ich bin der erste, der sich freut, wenn Opa Peck wieder so mitmischt, wie man ihn kennt. Aber besagte Erfahrungswerte deuten da ganz nüchtern in eine andere Richtung. Doch, da die Entwicklung ja nicht stillsteht, kann sich auch in diesem Bereich durchaus was getan haben. Man lernt ja schließlich aus Fehlern der Vergangenheit. Davon abgesehen: mein Gesamteindruck der drei neuen Bücher ist bisher so positiv, wie lange nicht.

---

29) [Call](#) © schrieb am 03.12.2015 um 23:00:16: @Soki#5: Bei den Rätselbüchern steht "broschiert" dabei, also dürfte der "laminierte Pappband" wohl keine selbige sein.

---

30) [DBecki](#) © schrieb am 04.12.2015 um 13:29:36: Ich habe nichts prinzipielles gegen das Einbauen ehemaliger Charaktere. Das große ABER: Es muss passen. Ganz schlimm finde ich, wenn eine solche Figur eingebaut wird, nur um sie mal wieder zu bringen. Beste Beispiele hierfür sind Allie und Bert Young, deren Rolle in den entsprechenden Folgen auch eine x-beliebige Figur hätte übernehmen können. Und jetzt also Opa Peck auf Überwachungsvideos. Ehrlich gesagt kann ich da nur positiv überrascht werden, die Erwartungshaltung ist überschaubar. Aber warum nicht mal Carlos, der "so viel Freude an Autos" hat, wenn da mal Fragen zu klären sind? Oder z.B. Mike Hall, wenn es mal um wilde Tiere geht? Das nur mal als stellvertretende Beispiele, da gibts so viele Möglichkeiten...

---

31) [PerryClifton](#) © schrieb am 04.12.2015 um 13:30:16: Mir fällt gerade ein, dass der Opa-Peck-Roman unbedingt gut werden muss, da den Errettern der von phantasielosen Autoren wie Arthur, Arden und Carey erschaffenen und dann sträflich vernachlässigten Figurenschöpfungen bald das Material ausgehen wird, falls Peters Opa nunmehr auch noch furios abgegangen wird ;) Und was fiel im Gegensatz dazu Buchna eigentlich ein, Arnold Brewster einfach nur so wieder zu verwenden und danach auch noch unbehelligt zurück ins imaginäre Serienleben zu entlassen? Schön war's obendrein auch noch... ach ja, der Fall hatte ja auch einen FALL zu bieten, und daher war kein melodramatischer Kitsch notwendig. Glatt vergessen :) Spaß beiseite, erstmal abwarten.

---

32) [Arbogast](#) © schrieb am 04.12.2015 um 18:32:21: Da hat wohl jemand den Sinn meiner Worte nicht richtig erfasst. So manch totes Hühnchen lernt wohl nicht dazu... 😊

---

33) [PerryClifton](#) © schrieb am 04.12.2015 um 19:26:31: Warum soll ich den Sinn nicht erfasst haben? So kompliziert war dein Beitrag ja nun wirklich nicht. Jedenfalls für den Empfänger. Den Aufwand beim Absender kann ich nicht beurteilen.

---

34) [Arbogast](#) © schrieb am 04.12.2015 um 19:48:45: Manche sind eben schon mit einfachen Gedanken überfordert. Wenn Du den Sinn meiner Worte tatsächlich erfasst hättest, hättest Du nicht einen solchen als Scherz verkleideten Blödsinn geschrieben. Es ging eben nicht um die bloße Rückkehr eines Charakters in einem zweiten Roman, sondern um eine darüber hinausgehende Verwendung in zuvor festgelegtem und darum begrenztem Rahmen (wie bei einer Figur wie Hugenay).

So - und jetzt kannst Du Deine altbekannten Troll-Spiele wieder anderweitig ausleben. Im Gegensatz zu Dir habe ich ein Leben.

---

35) [PerryClifton](#) © schrieb am 04.12.2015 um 20:03:40: Ok, also zurück zum Thema: Mal abwarten, wie die neuen Bücher werden 😊

---

36) [Professor Carswell](#) © schrieb am 04.12.2015 um 21:30:04: Mesolog: Du solltest, Arbogast, nicht Beiträge von Forumsteilnehmern als destruktiv kategorisieren die nicht diese Intension haben.

"Schiebt man die Einwände jener, die in Rocky Beach eine erstarrte Welt sehen möchten, in der sich

seit Arthur oder wenigstens Arden nichts mehr verändert hat, beiseite, muss man, nüchtern betrachtet, sagen, dass in einem Format wie diesem eine wiederkehrende Figur, sofern sie nicht zum festen Personal mit dauerhafter Funktion gehört, recht schnell auserzählt ist. Insofern tat Marx gut daran, Hugenay ein Finale zu geben. Die Figur war tot. Sie war auserzählt. Ein phantasieloser Autor belässt es dabei - die Figur verschwindet. Ein guter Autor dagegen nutzt diesen Umstand für einen furiosen Abgang. So geschehen. Meine Meinung."

Ist die Figur Mr. Bennington Peck auserzählt und muss er als der Dritte im Bunde der DDF-Alzheimer Patienten in "Insel des Vergessens" ein Finale erhalten?

Vorerst kann kein Kontinuum zwischen "Insel des Vergessens" und folgendem Post hergestellt werden, da der Öffentlichkeit der Inhalt des Buches noch nicht bekannt ist, möchte ihn aber nochmal in Erinnerung rufen. Als Kommentarbeitrag schrieb André Marx am 05.02.2015 im Gästebuch den 38.005ten Post: "Haha, wir halten also fest: Die Brände nehmen ab, die Krankheiten nehmen zu, und ich scheine eine besondere Vorliebe für Hunde zu haben, der ich mir bislang nicht bewusst war. Im übernächsten Buch kommt schon wieder einer vor."

---

37) [PerryClifton](#) © schrieb am 04.12.2015 um 22:34:31: Ich finde ja, besonders eine Figur wie Ben Peck kann man ganz wunderbar laufen lassen, ohne sie nachhaltig verändern zu müssen und trotzdem bzw. gerade deswegen ist sie wieder verwendbar. Auf Deutsch: er macht einfach Spaß. Zudem war er auch nur einmal dabei, von Abnutzung kann also nicht die Rede sein. Ginge es z.B. auf Schatzsuche: mit Peters Opa gleich doppelt so amüsant. Oder auch gerne eine neue Reise, vielleicht diesmal mit nem Schiff, etc. Ich hoffe sehr, dass er in solcher Art und Weise wieder vorkommt. Ich befürchte aber, auch unter Anbetracht dessen, was der Prof unten aufzeigt, dass die Figur wieder nur effektheischend verbrannt wird. Das fände ich a) traurig, b) einfallslos, c) verschwenderisch und d) nicht zukunftsorientiert. Trotzdem hoffe ich weiterhin auf das Beste und werde mir diesmal mit ziemlicher Sicherheit alle drei Bücher zulegen. Es sei denn, das Vergessen auf der Insel offenbart sich frühzeitig als der tiefsinnige Kalauer, nachdem es aussieht. Aber dann gibt's ja noch die anderen beiden Bücher.

---

38) [smice](#) © schrieb am 04.12.2015 um 23:44:58: Mir ist die Diskussion herzlich egal, ich bleibe bei meiner bewährten Taktik: was Marx schreibt, kaufe ich, was Kari schreibt, kaufe ich, was Nevis schreibt, kaufe ich, bei Dittert und Buchna, naja, ich freu mich mehr über andere, aber auch da kann man mal 8,99 investieren, was MaSo fabriziert, mache ich in der Buchhandlung nen weiten Bogen drum.

---

39) [Sokrates](#) © schrieb am 04.12.2015 um 23:58:13: @Call#29: Nee, das steht bei den REGULÄREN Folgen, daher bin ich ja so irritiert...

---

40) [Boomtown](#) © schrieb am 05.12.2015 um 07:39:32: Das Demenz-Thema befürchte ich auch ein wenig, weil Marx sich ja gerne mal von Kinoerfolgen inspirieren lässt und bisher tatsächlich wenig Scheu davor hatte, Figuren zu beenden. Aber eigentlich wäre das ein zu ernster Hintergrund für eine DDF-Story. Ansonsten finde ich es nach wie vor gelungen, wie er das mit Hugenay gemacht hat. Das war allerdings ein Sonderfall, weil er quasi über vier Bände hinweg ein furioses Finale inszenieren konnte. Ich hoffe mal, dass Ben Peck einfach wieder wegen einer seiner Erfindungen in Schwierigkeiten gerät und die Figur erst mal so bleibt wie sie ist. Da gibt es noch genug Potential und überhaupt keinen Grund, sie beim zweiten Auftritt schon zu verwursten.

---

41) [Max DoMania](#) © schrieb am 05.12.2015 um 13:22:15: @40: Eigentlich hatte Ben Peck seinen zweiten Auftritt schon in Geisterbucht (aber nur einen kleinen und auch nur im Buch). Und ich hoffe ebenfalls, dass irgendeine seiner Erfindungen eine wichtige Rolle spielt. Zumindest täuscht Peters Opa nicht auch noch seinen Tod vor. 😊

---

42) [Choronzon](#) © schrieb am 05.12.2015 um 17:46:22: @41 Dann hieße es ja `Peters Opa ist tot!` wie einstmals bei einem gewissen bekannten Chauffeur. Wäre das zu hart oder gerade nicht, weil

nicht alle Ben Peck auf dem Zettel haben? Jedenfalls klingt das bisschen bekannte Material schon arg nach zumindest etwas Honig im Kopf, der Titel des Buchs allein nötigt den Gedanken an Alzheimer praktisch auf, was ich für sehr unglücklich halte, da mir schon Marx' Demenzdarstellung im "Labyrinth" nicht gefallen hat und ich Peck so nicht enden sehen möchte, die wohl beste Nebenfigur überhaupt! Ich musste selber gleich an Schauspiellegende Rip Torn denken, der im gesetzten Alter real mit Waffe in eine Bank einbrach, weil er dachte, er sei zuhause!?! Vielleicht war das eine Inspirationsquelle, allerdings hatte Rip ordentlich getankt, was Ben Peck natürlich nicht passieren könnte, weil ja modernes blitzsauberes Kinderbuch.

---

43) [Boomtown](#) © schrieb am 05.12.2015 um 21:19:24: @42 Wobei das bei Rip Torn alkoholbedingt war, das würde ich für Ben Peck mal ausschließen. Genau, "Honig im Kopf" meinte ich mit dem Kinoerfolg als Inspirationsquelle. Fände ich im Rahmen der Figur und der gesamten Reihe aber schon ziemlich daneben und würde ich nicht lesen.

---

@41 Stimmt, ich erinnere mich dunkel an seinen Auftritt im Geisterbucht-Buch.

---

44) [PerryClifton](#) © schrieb am 05.12.2015 um 21:56:01: Mal nachgeguckt. Watt bin ich froh, dass solche Filme normalerweise völlig unbemerkt an mir vorbeigehen. Und ein Buch dazu brauche ich bei DDF ungefähr so dringend wie Zahnschmerzen.

---

45) [Boomtown](#) © schrieb am 06.12.2015 um 07:05:50: @44 Wie konnte der Film mit der Promotion unbemerkt an einem vorüber gehen??

---

46) [PerryClifton](#) © schrieb am 06.12.2015 um 12:34:03: Keine Ahnung, ich muss wohl irgendwas richtig machen, wenn ich komplett durch das Werberaster solcher Filme falle 😊 Kann auch daran liegen, dass mir allein bei Til Schweiger schon das Essen hochkommt.

---

Vielleicht hat Opa Peck ja diesmal eine Flasche zur Aufbewahrung von Pommes erfunden. Palim, palim. So deutsch waren DDF nicht mal bei BJHW.

---

47) [DBecki](#) © schrieb am 06.12.2015 um 15:04:32: Honig im Kopf ist ein Film? Ich hab das die ganze Zeit für eine völlig bescheuerte, neue Redewendung gehalten.

---

48) [DerBrennendeSchuh](#) © schrieb am 06.12.2015 um 15:43:23: LOL! DBecki, mir ging's genauso! Das "Prädikat" Schweiger reicht mir auch schon völlig...

---

49) [Boomtown](#) © schrieb am 07.12.2015 um 01:49:55: Na klar, und als nächstes erzählt ihr mir, dass ihr nicht wisst wer Helene Fischer ist. Es ging hier lediglich um die Existenz des Films. Gesehen habe ich den auch nicht.

---

50) [DBecki](#) © schrieb am 07.12.2015 um 15:22:19: Frau Fischer sagt mir schon was, aber Filme, und da insbesondere deutsche, gehen in aller Regel völlig an mir vorbei. Deshalb und da ich auch fast kein Fernsehen schaue war mir nicht klar, dass das ein Filmtitel ist. Wie gesagt hielt ich es für eine neumodische Redewendung.

---

51) [PerryClifton](#) © schrieb am 07.12.2015 um 15:38:12: @50 Das kann ich so unterschreiben. Und Frau Fischer ist mir zwar auch bekannt, aber ich wünschte, dem wäre nicht so 😊

---

52) [Damiano](#) © schrieb am 07.12.2015 um 17:20:24: Ist bei mir das Gleiche...ich bin an deutschen Filmen und auch an der deutschen Pop-Kultur derart uninteressiert, dass ich Euch aus dem Stehgreif auch nicht sagen könnte, wer Helene Fischer ist. Den Namen kenn ich und dank fernsehkritik.tv weiß ich auch, dass sie wohl recht nervig ist, aber das wars dann auch.

---

53) [Micro](#) © schrieb am 07.12.2015 um 20:30:51: Erstaunlich, wie schnell es doch immer wieder zum Off-Topic kommt...

---

54) [Damiano](#) © schrieb am 07.12.2015 um 21:21:50: Erstaunlich, oder? ^^ Nennt man halt Gesprächsfluß. :D

---

55) [Boomtown](#) © schrieb am 07.12.2015 um 22:02:08: Ähm, man muss sich nun wahrlich nicht für deutsche Popkultur interessieren oder ausgemachter Kenner für deutsches Kino sein, um zu wissen wer oder was HF oder HiK ist. Das gehört zum medialen Grundrauschen. Diese "find ich so scheiße, kenn ich erst gar nicht"-Attitüde finde ich da eher albern. OT-Ende

---

56) [PerryClifton](#) © schrieb am 07.12.2015 um 22:46:04: Wie weit geht denn dieses obligatorisch vorhanden-sein-müssende Kennen deinem medialen Grundrauschen nach? Vielleicht rauschen die bevorzugten Medien verschiedener Leute auch einfach unterschiedlich?

---

57) [Damiano](#) © schrieb am 07.12.2015 um 23:03:42: Möcht ich auch wissen. Woher will er wissen, inwieweit man sich dem medialen Grundrauschen hingibt? Nebenbei hab ich ja bemerkt, dass mir der Name sehr wohl bekannt, aber keiner direkten Bedeutung zuzuordnen ist.

---

58) [Boomtown](#) © schrieb am 08.12.2015 um 00:12:41: Der Film wurde im ersten Halbjahr 2015 zu einem der erfolgreichsten deutschen Filme überhaupt, hat eine öffentliche Debatte über Demenz und deren Darstellung ausgelöst und wurde von den Schnarchnasen der ARD bis zu den Hipstern von Vice wirklich so ziemlich überall in unterschiedlichster Form ausführlichst durchgekauft. Jetzt auch hier. Mir ein Rätsel, wie man an sowas vorbei surfen kann, ist aber auch letztlich völlig egal. Ich kann mir jedenfalls nach wie vor vorstellen, dass sich Marx hier hat inspirieren lassen.

---

59) [PerryClifton](#) © schrieb am 08.12.2015 um 00:21:42: So gesehen wurde ja nicht daran vorbeigesurft, denn in diesem Forum fand letztlich die unausweichliche Begegnung statt 😊 Wenn das Buch den Befürchtungen gemäß ausfällt, glaube ich das mit der Inspiration sofort. Aber ich HOFFE SEHR, dass es ganz anders wird.

---

60) [Boomtown](#) © schrieb am 08.12.2015 um 00:32:37: Das hoffe ich allerdings auch...

---

61) [Micro](#) © schrieb am 08.12.2015 um 15:53:51: @58 Hoffentlich hat sich Marx nicht auch von der Vorstellung des Filmes in der letzten Wetten-Dass-Sendung inspirieren lassen. Comedy kriegt Erlhoff besser hin 😊

---

62) [Damiano](#) © schrieb am 08.12.2015 um 18:03:13: @Boomtown Natürlich hab ich die Vorschau des Films mitgekriegt...über diesen hab ich auch nicht geredet. Ich glaub, der Ton wurde hier aggressiver als beabsichtigt war. Ich hoffe, dass wir jetzt kein böses Blut hier haben. :)

---

63) [DBecki](#) © schrieb am 08.12.2015 um 22:52:08: @61: Dann wäre es doch schön wenn sie Pointen für irgendeinen Komiker schreibt und das mit den ??? lässt.

---

64) [Käptn Kidd](#) © schrieb am 09.12.2015 um 14:11:02: Danke, DBecki! Hätte ich auch nix dagegen.

---

65) [Boomtown](#) © schrieb am 10.12.2015 um 12:46:27: @62 Hm, über was haben wir denn dann sonst hier gesprochen haben und was sollte die demonstrativ zur Schau gestellte Ahnungslosigkeit dann? Aber nö, kein böses Blut.

---

66) [Damiano](#) © schrieb am 10.12.2015 um 22:20:42: Also Ahnungslosigkeit meinerseits nur zum Thema, was Helene Fischer an sich macht. ^^ Und danke, dass Du nicht nachtragend bist.

---

67) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 10:25:59: Da Opa Pecks Demenz hier ja nun offensichtlich schon beinahe als Spekulation von, wie Justus sagen würde, an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gehandelt wird, möchte ich mal einen deutlichen Kontrapunkt setzen:

Ich glaube NICHT, dass Marx Ben Peck eine Demenzerkrankung andichtet. Und ich finde allein die Idee, dass er es tun könnte, ziemlich hanebüchen: Die vermeintlichen "Anhaltspunkte" dafür, die hier

genannt werden, sind (mal wieder) ein Witz!

Zunächst einmal wäre ein solches Thema bei einer Reihe wie den drei ??? schon allein wegen des begrenzten Rahmens völlig deplaziert. Es war ja schon schwierig, das von Hugenay kreierte moralische Dilemma für Justus im Meisterdieb zu bewerkstelligen (und nur zum Preis mangelnder Tiefe), da wird sich Marx nun ganz sicher nicht an einer echten Demenz versuchen. (Etwas "speziell" war Opa Peck ja schon beim "Gegner".)

Wenn er sich dazu entschließen würde, eine Demenzerkrankung bei einer der handelnden einzubringen, weil er fände, dass dies gut in eine von ihm zuvor durchdachte Kriminalgeschichte passte, dann glaube ich nun wirklich nicht, dass er sich dafür ausgerechnet Opa Peck aussuchen würde. Zunächst einmal "opfert" man eine so starke Figur, die im Hintergrund schon ebenso lange lauerte wie Hugenay, Skinny und Allie, nicht leichtfertig. Außerdem gibt dieser Figur das verwandtschaftliche Verhältnis zu Peter noch eine Sonderrolle. Und wie ja richtig angemerkt wurde, besteht auch gar keine Notwendigkeit, diese Figur zu beenden (was allerdings auch niemand behauptet hat).

Die Notwendigkeit, eine Figur zu beenden, besteht nur dann, wenn sie nicht zum festen Personal der Reihe gehört UND ihre Erscheinungsform immer in einem starr begrenzten Rahmen stattfindet, deren Potential sich in der Wiederholung erschöpft. Wie bei Hugenay. (Oder, bei den Klassikern, Skinny Norris!) Natürlich hätte man in den nächsten hundert Bänden noch zehn Geschichten auf den Markt bringen können, in denen Hugenay die drei ??? direkt oder indirekt zu den immergleichen Schnitzeljagden anleitet und ihnen und der Polizei am Ende mal wieder durch die Lappen geht - oder, noch absurder, sie alle am Ende beste Freunde werden und sich zum Kaffeeklatsch treffen, doch all das wäre doch irgendwann ziemlich ausgelutscht, einfalllos und langweilig geworden (und allein der Nostalgie der Alt-Fans geschuldet, nicht der hohen Qualität der mit dieser Figur verbundenen Geschichten). Insofern war Marx' Entscheidung, dieser aus dem ???-Kosmos herausragenden Figur einen furiosen Abgang zu geben, nach meinem Dafürhalten genau die richtige, und es zeichnet Marx gerade aus, sich nicht beständig wiederholen zu wollen, sondern Versuche zu unternehmen, die ???-Welt um neue Facetten zu bereichern, ohne gleichzeitig den Markenkern zu verramschen. Das mag im einen Fall besser, im anderen weniger gut und in ganz seltenen Fällen gar nicht gelingen, doch allein diese grundsätzliche Bereitschaft, diese Reihe LEBENDIG zu halten, macht ihn zu dem mit Abstand besten ???-Autor seit der Klassiker-Zeit.

Ich sehe im übrigen bei Marx auch kein gesteigertes Interesse am Beenden von Figuren oder auch eine in diese Richtung gehende Kaltblütigkeit, die regelmäßig ihren Tribut von den nostalgisch verklärten Alt-Fans fordert. Beendet wurden Patrick und Kenneth, um ihrem Nicht-mehr-Auftauchen über endlose Folgen hinweg nachträglich einen nachvollziehbaren Grund zu geben (hätte ich persönlich anders gemacht; ist aber grundsätzlich, wie ich finde, notwendig gewesen), sowie Kommissar Reynolds, der auch einfach keine Erwähnung mehr fand. Letztlich aber WAREN die drei längst beendet. Marx hat dann nur Nägel mit Köpfen gemacht. Wen er - wenigstens in der bisherigen Erscheinungsform - tatsächlich beendet zu haben SCHEINT, ist allein Hugenay. Und hier stehe ich zu meinem Wort weiter oben: Diese Figur war auserzählt in der Form, wie sie bisher erschienen war. Aber wer weiß - Marx ist zuzutrauen, dass er ihn in einem anderen Rahmen durchaus noch einmal in die ???-Welt einbringen könnte. Und DAS wäre dann sicherlich auch wieder spannend. Aber nochmal zurück zu Peck: Was ich mir mit viel Phantasie noch vorstellen könnte, ist, dass alle den alten Peck für verrückt halten und die drei ??? ihm dabei helfen, diesen Verdacht auszuräumen. DAS würde auch in eine klassische ???-Geschichte passen.

---

68) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 10:30:24: Es muss natürlich heißen:

"Wenn er sich dazu entschließen würde, eine Demenzerkrankung bei einer der handelnden Personen einzubringen..."

---

69) [Choronzon](#) © schrieb am 11.12.2015 um 16:12:04: @67 Der Kontrapunkt ist gar nicht so einfach, wie man sieht, gerade weil die zweite Stimme immer wirklich eigenständig und



überzeugend sein muss. Das sehe ich bei Deiner Argumentation nicht. Die Demenzkiste ist Spekulation, ergibt sich VIELLEICHT aus den schmalen Informationen über Pecks erratisches, potentiell kriminelles Verhalten und dem Titel des Buchs. Mehr hat man nicht, aber es drängt einfach die Möglichkeit einer vermeintlichen bis tatsächlichen Demenz auf. Es kann auch ganz anders sein, nur warum dann die starke Tendenz in diese Richtung? Ein alter Mann, wirres Verhalten und ein Ort des Vergessens. Was ist daran hanebüchen? Das sehe ich eher in Deiner Argumentation, wo Marx ja offenbar immer richtig gehandelt hat, als er so mit den Figuren, die er nicht selber erfunden hat, umgesprungen ist, wie es seinen Ideen gerade diente. Morton schleppt jetzt eine Schwester und George ManDunno und viele überflüssige Gefühle mit sich, auf die ich gerne verzichten würde, denn sie rauben ihm das Geheimnisvolle, machen ihn "menschlich". Hugenay trägt jetzt ebenfalls die tolle neue Backstory wie einen Mühlstein um den Hals und ist offenbar für keinen Autor kaum mehr interessant, weil unspielbar und gewöhnlich geworden. Am schlimmsten hat es aber Skinny getroffen, der seiner Funktion und Stellung enthoben, als Witzfigur und Prügelknabe für alle Autoren herhalten muss. Mit dem Original hat das nichts mehr zu tun. Fakt ist, dass all diese Figuren für die Autoren, Marx eingeschlossen, nicht mehr unbenommen zur Verfügung stehen, in ihrem Kern Schaden genommen haben, teilweise verbrannt sind. Vielleicht einer der Gründe, warum die ???-Welt heute doch etwas flach wirkt, teilweise eingedellt. Wenn andere darauf noch deutsche Provinzgebäude und Boltollereien errichten, sucht man das Kalifornien von einst leider vergebens!

---

70) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 17:21:43: @Choronzon: Da geraten jetzt leider einige Dinge durcheinander und werden mit Dingen gemixt, die ich so nicht geschrieben und gemeint habe. 1. Ob eine Demenz vermeintlich oder tatsächlich vorhanden ist, ist ein riesengroßer Unterschied. Dass jemand für verrückt erklärt werden soll, der es gar nicht ist, kann man ja schon fast ein Krimi-Klischee nennen. Insofern lassen wir dies mal beiseite: Für eine echte Demenz spricht nichts. Aus den drei von Dir genannten Beigaben eine solche Vermutung zu stricken, finde ich hanebüchen. Gerade der Titel des Ortes spricht sogar eher dagegen - oder glaubt hier jemand tatsächlich, dass für KOSMOS in diesem Fall eine Metapher titelgebend war?!

2. Ich habe nie geschrieben, dass Marx immer richtig gehandelt hat. Es gibt einiges, das auch ich bereits oft kritisch angemerkt habe (z.B. Skinnys Wandlung zum verwarzten Kleinkriminellen), doch mir ging es bei meiner Beschreibung nicht um bestimmte Einzelfälle, sondern den großen Bogen, und hier sehe ich das deutliche Bemühen, die Klassikerzeit mit der Gegenwart zu versöhnen und die Reihe gleichzeitig lebendig zu halten. Und wie ich schrieb: Das klappt mal besser, mal schlechter. Wo man den Mut hat, Neues zu versuchen, geht auch mal etwas daneben. Doch gerade bei Marx überwiegt nach meiner Meinung überdeutlich das Positive. Was die von Dir genannten Beispiele angeht, ein Bruchteil dessen, was Marx geleistet hat, so führen sie am Thema meiner Zeilen vorbei: Weder Morton noch Skinny sind von Marx beendet worden. (Skinny ist jedoch zuvor von den Klassiker-Autoren beendet worden; dies ist also kein Phänomen der Neuzeit.) Morton wird einzig in einer einzigen (zugegeben: schlechten) Folge anders beleuchtet; wer diese Folge nicht kennt, wird keinen Unterschied an ihm feststellen können. Bei Skinny hast Du dagegen leider recht: siehe oben; aber auch hier ist es eine Frage der Qualität und nicht eine, bei der es um ein gebrochenes Prinzip geht. Und bei Hugenay sehe ich es ganz einfach anders als Du: Ich sehe eine Figur nicht allein deshalb als verbrannt an, weil man ihr einen Hintergrund gibt. Ob der Tiefe der psychologischen Darstellung darf man dann natürlich getrost unterschiedlicher Ansicht sein, doch man darf eben auch nicht vergessen, dass sich diese Reihe trotz fester Stammleserschaft in der 35 - Fraktion eben auch noch an die Zielgruppe der älteren Kinder und Jugendlichen richtet. Das begrenzt den Umfang, den die Psychologie einer Figur spürbar haben darf, denn sie muss auch für einen 14jährigen vorstellbar oder zumindest nachvollziehbar sein.

3. Marx für die Schandtaten anderer Autoren mitverantwortlich zu machen, finde ich nach wie vor grotesk und unfair. (Du hast das ja schon einmal geschrieben.) Auf dem neuen Fundament, das er errichtet hat, hätte vieles von gehobener Qualität Platz finden können, das demselben Grundsatz folgt wie die Geschichten von Marx (siehe oben). Dass man sich anders entschieden hat, liegt wohl eher an ganz anderen Dingen: einem Lektorat, das sich offensichtlich nicht der Ursprünge der Serie verpflichtet fühlt; einem Verlag, der offenbar mehr Wert auf Masse denn auf Klasse legt; einer

unglücklichen Autoren-Auswahl; der Lust einzelner AutorInnen, den Rahmen des ???-Kosmos zu sprengen;...

Marx trägt daran gewiss KEINE Schuld. Er hat seine eigenen Werke zu verantworten, sonst nichts! Ich behaupte sogar: Hätte man ihn seinerzeit zu einer Art Chef-Autor mit Veto-Recht und Macht über die wesentlichen Grundzüge der ???-Welt gemacht, wäre vieles anders gekommen und einige Auswüchse hätte es niemals gegeben.

Aber wahr bleibt: Niemand gibt uns unsere Klassiker-Gefühle zurück. Das könnte nicht einmal ein wiederauferstandener Robert Arthur. Du wärest vermutlich der erste, der ihm seine als Kinder verkleideten Lilliputaner, seinen sprechenden Totenkopf oder seinen grünen Geist um die Ohren hauen würdest. 😊

---

71) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 17:24:32: Ich meinte natürlich die "Fraktion 35".

---

72) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 17:25:21: 35plus! Das entsprechende Zeichen wird immer wieder verschluckt! Ähch!

---

73) [PerryClifton](#) © schrieb am 11.12.2015 um 17:58:21: @69 Sehe ich auch so. Man hat momentan nicht viele Infos, aber die die da sind, lassen sich sinnvoll in diese Theorie gruppieren. Das heißt natürlich nicht, dass es am Ende auch so sein muss; aber es besteht die im Anbetracht der Vergangenheit keineswegs abwegige Möglichkeit.

---

74) [Choronzon](#) © schrieb am 11.12.2015 um 18:06:34: @Arbogast Ein weiterer Stein, in der haltlosen Hagiographie Marxens, wie man sie hier kennt. Es bringt doch nichts zu sagen, es sei alles nicht so, wenn die Folgen der Figurenveränderung offensichtlich sind. Der Großteil zum Beispiel vom Werk KEs passiert auf der Masche der spielerischen Fanfreiheit des Waswärewenns, die Marx eingeführt hat. Der "Fan"-Autor kann Charaktere dem Augenblick und einer Idee für einen Band opfern, egal, was das weiterhin bewirkt. Die Autoren kennen die jeweiligen Folgen ab jetzt und benutzen die Figuren entweder nicht mehr oder so, wie Marx oder wer sonst sie neugestaltet hat. Aus. Wenn ich heute Marx' Bücher mit den Klassikern vergleiche, kommen nur wenige in deren Nähe, keiner übertrifft sie wirklich und damit meine ich alle bis 39 (Der Peck-Teil ausgerechnet). Oft sind die Plots nicht auf der Höhe, trotz guten Aufhängers oder mich stört die erwähnte Veränderung von den Urcharakteren, die der Verlag hätte verbieten müssen. Von der Woge an Schmalz und Sentimentalität zu schweigen, die er in manchen Büchern entfaltet und die für mich überhaupt nicht in den ???-Kosmos gehören, siehe Schlupfgrabber oder "antiamerikanische" ???, die gegen US-Truppen kämpfen. Dass er immer noch der beste Autor der Neuzeit ist, sagt mehr über KOSMOS aus, als über ihn selber. Noch zur Demenz: Sie ist im "Labyrinth" schon behandelt worden, ohne mehr als ein Plotdevice gewesen zu sein. Und mich persönlich ist sie zu gravierend für einen Jugendkrimi, egal ob echt oder nur angenommen. Ich will sie einfach nicht haben.

---

75) [Max DoMania](#) © schrieb am 11.12.2015 um 19:17:30: @Arbogast: Auf was soll sich das Vergessen im Titel sonst beziehen als auf Demenz?

Vielleicht auf Hypnose? Hatten wir schon zu oft bei den Fragezeichen, meiner Meinung nach. Auf einen Vergessenstrank? Hatten wir auch schon zweimal.

Oder auf eine vergessene Forschungsstation? Hatten wir sogar in zwei Dreierbänden.

Auf ein vergessenes Verbrechen? Das wäre dann Fall Morton 2.0

Ich traue Marx schon zu, dass ihm irgendetwas Originelleres eingefallen ist; ich wüsste nur nicht, was. Und der Verdacht mit der Demenz drängt sich ja geradezu auf. Wir werden aber umso positiver überrascht sein, wenn dies (hoffentlich) nicht das Thema des Falles ist. Deswegen bin ich noch optimistisch.

P.S.: Abschließend möchte ich noch sagen, dass ich Skinnys Wandel vom Unsympathen zum Gangster nicht daneben, sondern folgerichtig und logisch fand; schließlich blitzte schon in den Klassikern eine gewisse Neigung zum Ungesetzlichen bei ihm auf.

---

76) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 20:16:29: @Choronzon Ich suche Deine letzten Beiträge

immer wieder nach Argumenten ab, denen eine einigermaßen objektive Geltung innewohnt, doch ich kann sie nicht finden. Allein, wenn ich Dein persönliches Geschmackempfinden zugrunde lege, erscheinen sie mir stringent und schlüssig - entziehen sich aber letztlich einer echten Diskussion, denn Deine persönliche Vorliebe kann und will ich Dir gar nicht absprechen.

Objektiv betrachtet, sehe ich allerdings noch immer kein Argument, das eine Figurenänderung bei Morton untermauert, die über "Tödliche Spur" hinausreicht. Denn eine solche hat nicht stattgefunden. Leuchtet der Mond anders, wenn man weiß, wie seine Rückseite aussieht? 😊 Und ein Argument dafür, warum Du das Wiederverwenden einer Figur scheinbar pauschal als Figurenveränderung bezeichnest und dies offensichtlich gleichbedeutend ist mit einem Verbrennen derselben, finde ich auch nicht.

Ich schreibe dies ganz ohne Spott, denn ich glaube ganz einfach, dass hier zwei unterschiedliche Einstellungen zu der Serie aufeinanderprallen, die in der Frage des persönlichen Geschmacks und vielleicht auch in der Frage, wie ehern die Gesetzmäßigkeiten der Klassiker-Zeit anzuwenden sind, auseinandergehen und dennoch beide legitim und, für sich genommen, in sich schlüssig sind. Ich befürchte nur manchmal, dass das kritische Auge des erwachsenen Choronzon einige Beigaben aus der Klassiker-Zeit ebenso wortreich und spitz verdammen würde, wenn diese Titel heute erschienen, wie er es heute z.B. bei Marx macht. (Vielleicht täusche ich mich.)

Zu Frau Erlhoff äußere ich mich nicht. Ich schreibe hier ausschließlich von und über Marx.

Und was die qualitative Einordnung der Marx-Fälle anbelangt, so sehe ich es entschieden anders.

Gerade jenseits der Folge 30 gibt es einige Einbrüche. Und auch vorher gab es nicht nur Meisterwerke: z.B. "schwarze Katze", "rasender Löwe" oder "verschwundener Schatz", um nur drei zu nennen.

Max DoMania: Ich möchte ungern spontane Assoziationen rezensieren, doch ich habe nicht sofort daran gedacht. Es gibt Dutzende Möglichkeiten, sich etwas zu diesem Titel herzuleiten - Demenz muss es nicht sein. Mehr sage ich letztlich nicht.

---

77) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 20:29:28: @Max DoMania Noch vergessen: Du hast recht - Skinny scheut auch in den Klassikern nicht das Überschreiten einer gewissen Grenze, allerdings ist er dort eher ein wohlstandsverwahrloster Unruhestifter, während er nach seinem Wiederauftauchen eher wirkt wie ein Kleinkrimineller, der einem prekären Milieu entstammt und zunehmend selbst verkommt. Ich empfinde das - bei allem grundsätzlichen Verständnis für die Notwendigkeit, gewisse Dinge weiterentwickeln zu müssen im Lauf der Jahre - als nicht nachvollziehbaren Bruch innerhalb der Figurenbiographie.

---

78) [PerryClifton](#) © schrieb am 11.12.2015 um 20:32:54: @75 Mir fallen spontan auch keine weiteren Deutungen des Titels ein. Und ich erinnere mich an "Straße des Grauens" bzw. die Wortspielerei mit "Grey" im Titel, die sogar Kari angesprochen hat. Wie der Prof in #36 schrieb, kam Demenz bereits zweimal in der Serie vor, davon mindestens einmal bei Marx. Dazu Marx' Andeutung mit den zunehmenden Krankheiten. Hm.

---

79) [Arbogast](#) © schrieb am 11.12.2015 um 20:41:47: Und nicht zu vergessen: die vielen Hunde. Vielleicht geht's ja um ein Asyl demenzerkrankter Dackel... 😊

---

80) [PerryClifton](#) © schrieb am 11.12.2015 um 21:14:21: Das halte ich eher für unwahrscheinlich, Arbogast.

---

81) [Boomtown](#) © schrieb am 12.12.2015 um 00:15:00: Die Debatte hatten wir ja schon öfter. Aus heutiger Sicht und im direkten Vergleich zu den Klassikern kann man Marx sicher einiges vorwerfen. Aber man muss schon den zeitlichen Kontext berücksichtigen, sonst ist das nicht besonders fair. Viele der Ur-Figuren wurden in oder für die CB/BJHW-Ära geopfert und von Marx überhaupt erst wieder aus der Versenkung geholt, womit er auch die gesamte Serie an sich wieder interessant gemacht hat. Die war ja praktisch tot. Insofern ist es schon etwas abenteuerlich, ausgerechnet ihm vorzuwerfen, er hätte mit seiner Figurenzeichnung die Serie von den Klassikern entfernt. Es hätte ja auch im BJHW-Stil weiter gehen können oder noch schlimmer, MaSo hätte

direkt übernehmen können. Dass Marx Tür und Tor für die Spielerein aller nachfolgenden Fan-Autoren geöffnet hat, stimmt, aber das kann man nicht ihm zum Vorwurf machen. Man weiß nicht was passiert wäre, wenn er ab 1997 alleine die Verantwortung für die Serie gehabt und alleine weiter geschrieben hätte, ich bin aber überzeugt davon, dass es eine homogenere Angelegenheit geworden wäre. Natürlich mit seiner Handschrift und nicht 1:1 im Stile der Klassiker, aber in sich geschlossen.

---

82) [Choronzon](#) © schrieb am 12.12.2015 um 00:25:46: @76 Es geht um den Beigeschmack. Morton hat sicherlich keinen wirklich großen Schaden genommen, darum nenne ich ihn immer zuerst, aber es fing schon bei BJHW an, wo dieser plötzlich eine Antihaltung entwickelte, die nicht zu ihm passte. Dann kam Amanda Black, wo ich mich damals schon wunderte, dass sie in "Spur des Raben" vorkam, Marx sie ganz pragmatisch einfach wiederverwendet hat. Er war also bereit, das vorhandene Material zu nutzen, wenn es dienlich war. BJHW war damals doch eigentlich ein komplett rotes Tuch, aber Marx hatte ja auch ein Buch zu füllen, nur dabei blieb es nicht. Ich glaube, dass hier irgendwo der Anfang seiner Anverwandlung bestehender Figuren und ihre Inbesitznahme liegt. "Poltergeist" ist die Initialzündung, aber das Ausmaß hält sich noch in Grenzen. Der Schritt zum Retcon oder überhaupt erst zum Schaffen des Charakterursprungs ist aber nur klein und bot sich einfach an, weil die "berechtigten" Ideen eines Fans das einforderten. Und überhaupt: Was ist dahinter? Diese Frage brennt mehr bei deutschen Autoren, so scheint es. Da sieht man auch den Unterschied zur generellen Erzählhaltung der amerikanischen und der deutschen Autoren. Marx will den Sachen auf den Grund gehen, Tiefe schaffen, die Amis "nur" erzählen. Beide können nicht anders, die Traditionen sind entsprechend geeicht. Es gibt aber auch Schnittmengen. Arden hat mit Skinny etwas anfangen können, Carey dagegen nicht, ersterer konnte an ihm die Korruption durch das Geld der Eltern zeigen, was SN so böse macht, beim Erfinder Arthur war das zweitrangig, SN dient da ganz den Plots, wie ein Deus ex machina, der nur im richtigen Moment Unfrieden stiften soll, im Kern nur ein bully ist. Bei Arden aber gibt es eine kleine Ausarbeitung des Charakters, so wie sie ihm ideologisch dient. Skinny kann so locker auch Rassist und Ausbeuter sein, aber den Weg zum reinen Kriminellen braucht er gar nicht zu gehen, denn für Arden ist das kapitalistische System schon kriminell an sich. Er belässt es aber nicht bei Skinny und erfindet auch eigene Figuren, um seinen Ansatz zu vertiefen, wie eben Jim Clay oder Sam Ragnarson. Das ewige Rumhacken auf etablierten Figuren hat er nicht nötig, was deutsche Autoren dazu auch noch immer weiterführen. So wurde Skinny zum Kleinganoven, aber das kann gar nicht sein, weil er nie die Protektion der Eltern verloren hätte, denn die würden immer den Schein wahren wollen und ihr Geld spielen lassen. Und es widerspricht der Erzähloberfläche der Klassiker, die einfach immer leicht konsumierbar sein muss und solche Konflikte scheut. Für Marx hat seine deutsch-gründelnde Haltung aber auch Konsequenzen. Er hat durch seine Waswäre-wenn-Ideen immer einen super Auftakt, einen starken ersten Akt, aber die Idee reicht nicht immer über den Pudding hinaus. Bei "Poltergeist" steht die Idee am Ende, da geht es gut, aber "Grab" hängt in der Mitte ziemlich durch, "Ufo" ebenso, "Musik" schafft den zweiten Akt gerade noch, das Finale ist aber schwachbrüstig, "Geisterschiff" und "Monster" haben eigentlich nur ihre starke Opener, dann fehlen weitere Ideen. Man hat manchmal das Gefühl, dass er die Bücher nur noch ungern zu Ende geschrieben hat, nachdem das erste Feuer erloschen ist. Bei "Toteninsel" wirkt die Erzählmaschine erst locker, aber mit jedem Band mehr verfliegt die Lockerheit, der Spaß schwindet zunehmend, das Finale wirkt schwer wie Blei. Es gibt ja dann auch noch eine Message dazu. Ich finde, dass erst mit "Spur ins Nichts" die Bücher wirklich von vorne bis hinten durchkonstruiert und rundum gelungen sind. So wird "Feuermond" besser und besser, der erste Groll über die künstlich wirkende Backstory von Hugelay vergeht. In diesen Bücher klopft er wirklich erst richtig bei den Klassikern an. Übrigens mag ich da auch "Katze", "Löwe" leiden und gerade den "Schatz" ganz besonders gern! Natürlich alles subjektiv gesehen.

---

83) [Choronzon](#) © schrieb am 12.12.2015 um 01:02:49: @81 Nehmen wir nur mal Skinny. Wer ist hier der Nekromancer? Nicht Marx, sondern Nevis! Der bringt ihn im Feuerturm erstmals zurück, Marx braucht dafür noch fünfzehn Bände. Ansonsten ist Marx doch fast der alleinige Autor nach BJHW, keiner hat solch einen Output und er belässt es behaglich bei allen zusätzlichen Privilegien, die CB/BJHW transportiert haben, nur die Haltung und der Ton ist etwas retro, plus gelegentliche Klassikeranleihen seiner Sujets.

---

84) [PerryClifton](#) © schrieb am 12.12.2015 um 01:32:11: "Da sieht man auch den Unterschied zur generellen Erzählhaltung der amerikanischen und der deutschen Autoren. Marx will den Sachen auf den Grund gehen, Tiefe schaffen, die Amis "nur" erzählen."

Liegt da nicht generell der Hund begraben? Schon bei deutschen Filmen wird offensichtlich: Hierzulande analysiert man alles zu Tode, kann nicht unterhaltsam erzählen, alles wirkt bleischwer und fatal deprimierend. Filme aus Amiland sind flott, peppig, lebhaft, sensationell... und leider oft auch strunzdoof. Trotzdem kippt das Gesamtgewicht deutlich stärker in Richtung Amerika, was lohnende Unterhaltung angeht; die Deutschen versumpfen einfach in philosophischer Schwere ohne Sinn, Verstand und Rettung. Deutsche Komödien sind tödlicher für die Lebensfreude als die Kriegsberichterstattung aus manchen Ländern. Eine GESCHICHTE erzählt man hier Kleinkindern am Bett. Allen anderen muss man kalkuliert 'die Augen öffnen'. Mit vorher fett aufgepinselter Botschaft (früher Moral, heute das Gegenteil davon). Charme ist nicht mit im Programm. Und eine generelle selbstkritische Befragung, ob die eigenen Erkenntnisse wirklich das vermittelnswerte Nonplusultra an Erleuchtung sind, scheint vielen Schreibern komplett abzugehen.\* Gut, die Amis sind soweit, dass es bald schon Warnsticker geben könnte, dass ein Buch möglicherweise zum Denken anregt (kein Witz), aber dafür kann man meist sofort in die Geschichte finden und mit lebendigen Figuren ein bisschen Farbe in den grauen Alltag bringen.

(\*Ausgenommen sind hier natürlich einige amerikanische und deutsche Autoren, die erfolgreich Unterhaltung und Anspruch verbinden, aber das hat mit "uns" hier bei DDF leider nichts mehr zu tun).

---

85) [Boomtown](#) © schrieb am 12.12.2015 um 02:09:19: @83 Klar hat er nahtlos angesetzt. Dass er die drei wieder verjüngt, dürfte keine Option gewesen sein. Die Vertiefungen einzelner Nebenfiguren lagen da auch ein bisschen in der Natur der Sache. Die Figuren waren älter und unbewusst dürfte er auch schon für eine ältere Zielgruppe geschrieben haben, nämlich für seine Generation. Die Rechnung ging ja auch voll auf. Hinzu kam auch entscheidend der völlig neue Rahmen, zumindest bei Hugenay. Dessen Finale geht über vier Bände. Über diese Distanz hat man ganz andere Möglichkeiten und auch die Notwendigkeit, Figuren plastischer darzustellen. Ansonsten kann ich viele Kritikpunkte gut nachvollziehen. Sein Skinny ging daneben und einige Geschichten waren durchaus unausgegoren. Die von dir genannten Folgen lägen in einem Marx-Ranking bei mir auch hinten. Außer Geisterschiff, das punktet enorm durch seine Atmosphäre.

---

86) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 12.12.2015 um 15:08:04: Die Story könnte nach dem Klapptext so banale sein, dass es mich wunder wie hier wieder die Theorien in Kraut schießen. Von Demenz oder ähnlichem ist nirgend die Rede aber einige scheinen Ja alles gerne bei DDF zu lesen und mit alten Charakteren anstellen zu wollen. Es ist der selbe Fehler den einige Autoren bei DDF auch begehen. Die Projektion eigener Wünsche auf Figuren, die das gar nicht hergeben anstatt dafür neue Charaktere zu entwickeln. Das war bei Skinny, Morton und Hugenay genau so. Marx und KE hätte auch andere Figuren nehmen können und die Story wären genauso gut gegangen. Dieses Warmmachen von alten Figuren schadet der Serie mehr als es nützt. Dadurch wird der Bruch zwischen Klassiker und deutschen Bänden nur noch größer. Keine der Autoren schafft es heute doch nur ansatzweise einen Fall ala Klassiker zu generieren. Mir wird das gerade sehr deutlich, da ich wieder die alten Fälle lese und merke wie da noch mit Rocky Beach und Co gespielt wurde. Heute könnte man eigentlich die Protagonisten Tick, Trick und Track nennen und es käme das selbe raus. Ein Fall der Sowenig mit DDF zu tun hat wie Frankfurt mit LA. Die alten Figuren jetzt wieder einzubauen und ihnen eine Backstory zu geben, die größtenteils überhaupt nicht passt (laut Kanon liegen zwischen Klassiker und heute maximal 4 Jahre) zeugt von billigen Versuch sich wieder an die Altfans ranzuschmeißen, da sie ja die alten Figuren mögen und von der Unkreativität der Autoren mit diesen vernünftig umzugehen. Marx ist da nicht besser als KE. Bei ihm fällt es nur nicht so auf. Hugenay ist da das Paradebeispiel. In Feuermond hätte der Dieb auch Lupin Arsen heißen können und die Story hätte auch funktioniert. Marx Hugenay und Arthurs Hugenay haben außer dem Namen rein gar nichts gemeinsam. Das selbe gilt für Morton oder Skinny. Das sind nur noch Namen aus den Klassikern, die der Autor jetzt jedem überstülpen könnte, nur um Altfans glücklich zu machen und

seinen Figuren Namen zu geben. Das wird bei Peck nicht anders sein. Ich wette man könnte Peck gegen einen anderen Namen austauschen und müsste die Story nur ganz leicht modifizieren und sie würde genauso gut oder schlecht funktionieren. Das fällt doch bei 99% der deutschen Bücher auf. Das ist die Art und Weise, wie die Autoren früher vorgegangen sind und so kam es zu keinen Diskrepanzen bzw. so entwickelten sie bei einem Autor mal ein Eigenleben in der Serie bei einem anderen Autor kamen sie gar nicht vor. Das hat der Serie nie geschadet und die Figuren, die als Wiederkehrer konzipiert waren, machten keine Persönlichkeitsveränderung durch. Heute könnte man genau den selben Weg gehen aber da sich der Kosmos nur noch auf Rocky Beach als Handlungsort beschränkt, ist das Städtchen an der Westküste langsam zu einem Moloch geworden. Was da alles krecht und fleucht an Charakteren und Gebäuden. Oh man! Anstatt den Freiraum den Kalifornien und die Städte wie LA, Bakersfield etc. bieten und die man heute mit Google-Maps auch einsehen kann, werden irgendwelche Psydostädtdchen oder Gebäude erfunden, die so gar nicht mehr in den Realismus der Serie passen. BJHW und Marx haben damit angefangen und MaSo es so auf die spitze getrieben, dass man sich heute eher wie an der Nordseeküste vorkommt als an der Küste des Pazifiks.

---

87) [Boomtown](#) © schrieb am 12.12.2015 um 18:56:04: @86 "In Feuermond hätte der Dieb auch Lupin Arsen heißen können und die Story hätte auch funktioniert. Marx Hugenay und Arthurs Hugenay haben außer dem Namen rein gar nichts gemeinsam."

Das kann ich in dem Fall so überhaupt nicht nachvollziehen. Feuermond war der Showdown des "ewigen Duells" Justus vs. Hugenay. Das hätte ohne das Standing von Hugenay und der gesamten Vorgeschichte überhaupt nicht funktioniert. Eine Diskrepanz zwischen Arthurs und Marx Hugenay kann ich auch nicht erkennen. Bei Arthur ging der Charakter halt einfach noch nicht über die Beschreibung eines raffinierten Gentleman-Meisterdiebs hinaus, der die Auseinandersetzung mit JJ sucht. Der taucht bei Marx genau so auf, nur das Marx die Leerstellen füllt. Das mag Hugenay ein Stück weit entmystifizieren, okay, aber es macht ihn noch lange nicht zu einer austauschbaren und neuen Figur.

---

88) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 12.12.2015 um 20:57:31: @87:"Das kann ich in dem Fall so überhaupt nicht nachvollziehen. Feuermond war der Showdown des "ewigen Duells" Justus vs. Hugenay. Das hätte ohne das Standing von Hugenay und der gesamten Vorgeschichte überhaupt nicht funktioniert. Eine Diskrepanz zwischen Arthurs und Marx Hugenay kann ich auch nicht erkennen. Bei Arthur ging der Charakter halt einfach noch nicht über die Beschreibung eines raffinierten Gentleman-Meisterdiebs hinaus, der die Auseinandersetzung mit JJ sucht. Der taucht bei Marx genau so auf, nur das Marx die Leerstellen füllt. Das mag Hugenay ein Stück weit entmystifizieren, okay, aber es macht ihn noch lange nicht zu einer austauschbaren und neuen Figur."

Das "ewige Duell" zwischen Justus und Hugenay war eine Fabrikation von Marx. In den Klassikern taucht er Hugenay genau zweimal auf und beide Male wird er von den drei ??? besiegt. Aber daraus aus in ewiges Duell geschweige denn Hugenay als Justus Nemesis zu konstruieren ist an den Haaren herbeigezogen. Beide male hatte Hugenay nur die Funktion einer Deus ex machina. Für Papagei hat Arthur ihn erfunden und in Wecker halt wieder aufgegriffen, weil er seine Meinung nach vom Plot her passte. Ausserdem hat er Hugenay nie als das aufgebaut sonst hätten die nachfolgenden Autoren die Figur übernommen. Es gibt mehrere Fälle in den Klassikern, die sich dafür geeignet hätten (Z.B.: Drache oder Erbschaft). Hugenay wurde also nicht als wichtige Figur innerhalb des Kanons angesehen. Erst Marx gibt ihn eine Bedeutung und macht ihn zu Justus Nemesis und mit einer Backstory, die so kindlich naiv wirkt, dass sie die ganze Figur in den Abgrund reist. Der arme Dieb mit einer schweren Kindheit. Das wirkt lächerlich und das will keiner wissen. Moriarty taucht bei Doyle auch nur zwei mal auf und das nur weil Doyle 1. Holmes umbringen will und 2. weil er sich in diversen Geschichten anbot. Aber ausser in Problem hat er nie einen weiteren aktiven Auftritt. Kein Mensch interessiert sich da für die Kindheit oder ähnliches. Die ganze Backstory wurde erst in den diversen Sherlock-Holmes-Pastiches entwickelt und die zählen bekanntlich nicht zum Kanon. Marx wollte Justus einen ebenbürtigen Gegenspieler geben. Da hätte er aber auch einen eigenen

entwickeln können ohne Hugenay zu demaskieren. Hätte genauso funktioniert. Außerdem nutzt Marx Hugenay nur um Justus zu psychologisieren, wie er es mit den meisten Figuren aus dem Kanon tut. Marx bastelt sich da was zusammen, was er vielleicht in seiner anti amerikanischen Haltung und seinem Psycho-Wahn toll findet, was aber komplett gegen den Tenor der Serie geht. In den Klassikern war böse halt böse und gut war gut. Ein einfaches Strickmuster, das in allen Krimis funktioniert und das Kinder nachvollziehen können. Heute hat man das Gefühl, dass die Psychonummer erwartet wird, da der böse ja nicht böse sein kann oder darf. Das hat alles mit einer schweren Kindheit zu tun. Schau dir nur Zschäpes Aussage im NSU-Prozess an. Meine Kindheit war Mist, deshalb bin ich so. Das ist Beschwichtigung oder Herunterreden pur. Das hat mehr von Entschuldigung als von Wahrheit. Das ganze Leben ist ein Ponyhof und der Böse, ob Skinny oder Hugenay oder Grey, ist gar kein Verbrecher. Er wurde nur dazu gemacht. Marx gesellschaftliche Anklage in Büchern gehört da nicht zu DDF. Wenn er so etwas schreiben will, soll er sich eine andere Serie suchen oder entwickeln. Da kann er sich austoben aber DDF ist Krimi nach einfachem Strickmuster. Die Lösung des Falls/Rätsels steht im Vordergrund und nicht die Backstories Haupt- noch Nebenfiguren.

---

89) [PerryClifton](#) © schrieb am 12.12.2015 um 21:09:48: @88 Vollste Zustimmung meinerseits und sehr treffend formuliert. (Jedenfalls alles bis "NSU-Prozess", denn das gehört nun wirklich nicht hier her).

---

90) [Boomtown](#) © schrieb am 12.12.2015 um 22:05:41: @88 Dass Marx den Showdown selbst eingeleitet hat, steht außer Frage. Eben drum hätte er in Feuermond nicht plötzlich einen neuen Gegenspieler aus dem Hut zaubern können, und das war ja deine Behauptung. Die Sonderrolle hat Hugenay aber definitiv bereits von Arthur in die DNA geschrieben bekommen. Er passte ja eben nicht in das gängige Gut/Böse-Strickmuster und war der einzige Bösewicht, der am Ende davonkommen durfte und das bereits bei Arthur gleich mehrfach. Damit war die Idee des Gegenspielers bereits beim Super-Papagei geboren.

---

91) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 12.12.2015 um 22:28:13: @90: NSU war der erste Vergleich, der mir einfiel. Ist der Aktualität geschuldet. Gehört aber nicht wirklich hierher. Da hast du recht.

@88: Hugenay hat genau wie Allie überhaupt keine Sonderstellung innerhalb der Serie. Beides sind nur Figuren, die halt mehrmals aufgetaucht sind. Erst die Verklärung von von den Fans führte dazu, dass diesen Figuren eine Stellenwert zu gesprochen worden ist, den sie gar nicht haben. Carey führt Allie nur ein, weil es dem damals gängigen Muster der Geschichten entsprach. In den Klassikern ermitteln die drei ??? nämlich nie allein sondern haben immer ein anderes Kind an der Seite (z.B. Phantomsee, Mumie, Katze etc.). Also 3 1. Allie stellt halt die 11 in dieser Rechnung dar. Das Novum war, dass es sich um ein Mädchen handelte. Mehr nicht. Auch täuscht die deutsche Reihenfolge eine Kontinuität vor, die im Original nicht gegeben ist. Dort liegen 3 Jahre zwischen den Bänden. Carey hat einfach Allie wiederverwertet und mehr nicht. Genau das selbe hat Arthur auch getan. Er hat Hugenay wiederverwertet und außerdem konnte der dadurch die Überlegenheit Justus noch einmal herausstellen. Wieder hat er Kind einen Erwachsenen übertrumpft. Aber weder Papagei noch Wecker sind so konstruiert, dass Hugenay sich mit Justus misst geschweige denn ihn herausfordert. Sie treffen beide Male eher zufällig aufeinander.

Wenn man schon einen Nemesis konstruieren wollte, passt hier am besten Skinner. Diese Figur ist so angelegt aber man muss immer bedenken, dass als Arthur T3i entwickelt hat, nie von Teenagern die Rede war bzw. niemand zu Beginn der Serie ausgegangen ist, das irgendwann der Verlag die Protagonisten altern lassen werde. So ist Skinner eigentlich nie dafür gedacht gewesen, ein Leben ausserhalb der Klassiker zu leben. Skinner hätte man nie reaktivieren sollen genau wie Morton oder Allie. Den auf Grund ihrer Position im Kanon (DDF = Kinder) funktionieren sie in der Welt der Teenager-Fragezeichen nicht mehr. Erst such dieses herüberziehen ergeben sich Löcher in der Backstory bzw. Charakterisierung. Diese zu füllen gelingt aber nicht wirklich, da dazu zuviel an den eigentlichen Figuren herumgebastelt werden muss, dass sie nicht mehr glaubwürdig sind sondern wie eine Karikatur wirken. Man hätte diese Figuren in Ruhe ihren Lebensabend in den Klassikern

verbringen lassen und einfach mit den Status Quo der Crimebusters (die nicht wirklich Bezug auf die Klassiker und deren Figuren nehmen) weitermachen sollen, anstatt jetzt versuchen Figuren der Klassiker mit Crimebusters zu verbinden. Das gibt Murks und das sehen und lesen wir seit mehr als 25 Jahren.

---

92) [PerryClifton](#) © schrieb am 12.12.2015 um 22:43:48: @Bird No Problemo 😊  
@Boomtown Ich finde hingegen immer noch, dass Hugenay beim Papagei einfach ganz passabel als Bedrohungs-McGuffin benutzt wurde. Der zweite Auftritt war bereits überflüssig und wenig effektiv, mehr ein Recycling. Danach wurde er aus eben jenem Grund auch nicht mehr verwendet. Jetzt Geschichten aus den McGuffins der gesamten Serie zu stricken, mag manche faszinieren; für mich ist es aber wie ein Schuss ins eigene Bein.

Es ist nur dieser blöde Satz: "Wir werden uns sicher noch häufiger begegnen". Hatte Arthur das tatsächlich vor? Dafür spricht eine der möglichen Interpretationen des Satzes, dagegen, dass er es eben nicht getan hat und auch andere nicht dazu beauftragte. Aus gutem Grund oder aus mangelnder Gelegenheit? Das wird sich nie mehr feststellen lassen und daher werden die unterschiedlichen Standpunkte wohl auch weiterexistieren. Warum auch nicht. Die Frage ist mehr, ob man daraus ein Strickmuster für die gesamte weitere Serienrichtung mit anderen alten Figuren ableiten sollte. Ich finde diese Ansätze definitiv verfehlt und in der Praxis bisher immer missglückt. Und wenn jemand Hugenay hätte weiter erzählen können, dann meiner Meinung nach Arthur und sonst niemand. Oder anders gesagt: er ist der einzige, der wirklich wusste wozu diese Figur gut war und wozu nicht. Die Serie gab er weiter, Hugenay nicht. Warum also?

---

93) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 12.12.2015 um 22:55:53: @Boomtown: Dann erklär mir doch folgendes: Wenn Arthur Hugenay wirklich als wiederkehrende Figur konstruiert hat, wie 1. liegen zwischen Papagei und Wecker 4 Jahre; 2. wieso benutzen Arden, West oder Carey diese Figur nicht, denn sie müsste ja dann in der von Arthur erstellten Fibel als so was gekennzeichnet sein? Die ganze Theorie mit Hugenay mag ja stimmen und vielleicht war es geplant, aber es wurde nicht umgesetzt. Und eine Theorie ist solange eine Theorie, bis wir Beweise haben. Und da wir nur die beiden Auftritten und dem Nichtwiederauftauchen bis Poltergeist von Marx haben, ist Hugenay nie als wiederkehrende Figur anzusehen in den Klassikern.

---

94) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 12.12.2015 um 23:52:53: @92: Richtig, denn was Marx, Erhoff und Co. mit den alten Figuren betreiben, ist nichts weiteres als billiger Etikettenschwindel. Sie versuchen uns ihre Version von Hugenay, Morton und Co als gleichwertig zu den Figuren aus den Klassikern zu verkaufen, obwohl ihre Figuren um einiges schlechter sind. Das wird um so deutlicher, wenn der Leser weiß, wie die alten Figuren waren. Ihre Figuren wirken dagegen wie eine billige Kopie, die auch schön bzw. interessant gemacht wurde obwohl sie den Ansprüchen nicht genügt. Deshalb wird es immer so sein, dass ich die Originale vorziehe als die billige Kopie, bei der ich nicht mal weiß wie lange sie noch hält

---

95) [Boomtown](#) © schrieb am 13.12.2015 um 08:17:06: Es ist müßig darüber zu spekulieren, was Arthurs Intentionen bzgl. der ein oder anderen Figur war. Fest steht wohl nur, dass er die Entwicklung (CBs, Alterssprung, Fortführung in der BRD...) der Serie ab Folge 39 so ohnehin ganz sicher nicht mehr auf dem Schirm haben konnte. Ja, man hätte die Serie da beenden können und hätte eine runde Sache gehabt. Überhaupt keine Frage. Man hätte auch die CB's weiterführen können, dann aber auch bitte konsequent unter diesem Namen, denn die Eingliederung in Deutschland war der eigentliche Etikettenschwindel. Die Serie lief hier aber weiter unter alter Flagge, insofern habe ich es Marx hoch angerechnet, dass er den Bogen wieder zurück geschlagen hat, soweit es eben in dem Rahmen noch ging.

Unabhängig von Marx, wer auch immer als Autor diesen Schritt gegangen wäre, hätte sich auch dem alten Ensemble bedienen müssen. Warum auch nicht? Grundsätzlich ist es ja zunächst mal sinnvoll, Figuren aus dem direkten Umfeld der drei weiterzuführen, anstatt ständig neue zu erfinden. Allie Jamison ist ein Mädchen aus der Nachbarschaft im gleichen Alter. Das unterscheidet sie von anderen Kindern, die temporär mal als Auftraggeber in Erscheinung traten. Da bietet es sich an, sie



regelmäßiger auftreten zu lassen. Bei Skinny sowieso. Ben Peck ist Peters Großvater und ein schillernder Charakter. Warum sollte der nach einem Auftritt nie wieder erwähnt werden? Dass die meisten Comebacks misslingen, will ich gar nicht leugnen. Das hat aber einfach was mit der Qualität und Quantität der Autoren zu tun, denn es ist ja nicht so, dass deren Output sonst irgendwie mit den Klassikern mithalten könnte oder in sich einen besonders homogenen Eindruck hinterlassen hätten.

Bei Hugenay bleibe ich aber dabei. Es gibt bei den Klassikern sonst keinen Bösewicht, der am Ende entkommen darf. Das ist eine exponierte Stellung, die dazu prädestiniert ist, ihn zurückkehren zu lassen. Dass Marx nach den ersten drei zufälligen Begegnungen Hugenay hat mit Justus spielen lassen, finde ich eine schlüssige Entwicklung und das etwas melodramatische Ende dem Rahmen des Jubiläumsbandes angemessen. Kann man so machen.

---

96) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 11:08:59: Ein akzeptables Patt, finde ich. Jetzt bleibt nur der Blick in die Zukunft, bzw. ob und wie gut man die alten Figuren behandelt oder evtl. neue einführt, etc.

---

97) [DerBrennendeSchuh](#) © schrieb am 13.12.2015 um 14:28:26: @Boomtown "Bei Hugenay bleibe ich aber dabei. Es gibt bei den Klassikern sonst keinen Bösewicht, der am Ende entkommen darf." Doch, mind. noch Claude Claudius, Mr. Shelby, sowie Rhandur und DeGrowth als ja eigentlich auch Böse, also Gegenspieler. War also mehr die Regel als die Ausnahme.

---

98) [DerBrennendeSchuh](#) © schrieb am 13.12.2015 um 14:36:07: Ergänzung: Nicht ganz unerheblich kriminell (Banken- u. möglw. Versicherungsbetrug bis hin zur Entführung) war ja auch bereits ein gewisser S. Terill, wenn ich nicht irre. 😊

---

99) [Arbogast](#) © schrieb am 13.12.2015 um 15:26:20: Naja, die Beispiele treffen ja nicht so ganz ins Schwarze, denn die Genannten entkommen ja nicht als Gegenspieler, sondern die Konkurrenz zu Recht und Ordnung löst sich im Laufe der jeweiligen Geschichte auf: Der vermeintlich Böse ist es in Wahrheit gar nicht. Mit Hugenay dagegen entkommt dagegen ein Gegenspieler, der zwar ebenfalls sympathischere Züge entwickelt, aber keinerlei Anstalten macht, von nun an den rechten Pfad beschreiten zu wollen - im Gegenteil, im "Wecker" kokettiert er ja sogar mit seiner Überlegenheit bzw. Unantastbarkeit gegenüber der Verkörperung von Recht und Ordnung im ???-Kosmos, Kommissar Reynolds.

Boomtown liegt also mit seiner Einschätzung nach wie vor richtig. 😊

---

100) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 15:29:34: 😊

---

101) [Choronzon](#) © schrieb am 13.12.2015 um 16:09:53: @99 Das ist der Punkt: Hugenay hebt die Ordnung der Gesetze und der Moral aus und spielt so mit JJ. Das hat Marx richtig erkannt und umgesetzt, so entsteht das mind game zwischen beiden, damit richtig und falsch, Gut und Böse verschwimmen können, sich umkehren. Hugenay ist eine quasi unbezwingbare Metafigur, ein normaler Gegenspieler ist nach der Überführung dagegen erledigt. Mir fiel nur noch Java-Jim ein, der Ansätze eines Metaspiels bringt, aber nach der Enttarnung ist auch für ihn sofort Feierabend.

---

102) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 16:13:00: Bzgl. #97: Was ist eigentlich mit Zindler, Clifford Brewster, Jensen, Won, Mr. Conine, Mooch... ich weiß gerade nicht mehr, ob sie im Buch abgehandelt werden; in den Hörspielen war es ja relativ offen.

---

103) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 16:23:58: @101 'Hugenay' kann nur aushebeln, was Marx ihn aushebeln lässt und mit Justus kann nur gespielt werden, wenn der Autor es will. Die Frage ist weiterhin, ob ein derartiger Wille des Autoren in der Serie angebracht ist oder nicht. In dieser Auslegung klingt es sonst immer, als hätten die Ereignisse den völlig unbedarften Herrn Marx einfach mitgerissen und er habe sich nur dem Unvermeidlichen gebeugt. Was in Anbetracht seiner in anderen Büchern zur Schau gestellten Ader doch recht unwahrscheinlich wird. Sollte dasselbe nun auch mit Ben Peck passieren, erübrigt sich die ganze Frage wohl.

---

104) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 16:38:48: Oder anders ausgedrückt: Nur weil es bei Hugenay eine (mal angenommen) einleuchtendere Erklärung für diese Verwendungsart gibt, heißt das nicht zwingend, dass diese auch der tatsächliche Grund dieser Verwendungsart war.

---

105) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 13.12.2015 um 17:09:49: Wo bitte wird in den Klassikern die Grundlage für ein Mind-Game gelegt? In Papagei ist Hugenay nur ein weiterer "Gegner", der auf der Suche nach dem Gemälde ist. Und in Wecker fungiert er als Plot-Twist, der Justus dabei hilft die Anderen zu befreien. Mehr ist da erstmal nicht. Das er beide Male leer ausgeht und in Wecker nicht verhaftet wird, ist der Story geschuldet. In beiden Fällen konkurriert er nie direkt mit Justus und es wird keine Rivalität aufgebaut. Fast 60 Bände hat die Figur keine Autor interessiert. Erst Marx kramt ihn wieder hervor und gibt ihm die Rolle des Nemesis. Hier wird ja so getan als ob Marx genau wusste, wie Arthur sich Hugenays Rolle vorgestellt hatte und Marx nur so umgesetzt hat, wie es die Blaupause vorgab. Das ist doch Blödsinn. Diese ganze Mind-Game, der Einsatz von Brittany und Hugenays Backstory sind auf Marx Mist gewachsen und auf keinen Anderen. Er hat sich auch den theatralischen Hintergrund zu Hugenay ausgedacht. Das waren weder Arthur, Arden und Carey. Marx missbraucht hier die Figur des Meisterdiebes um seinen Psychomist, den er schon mit "Das leere Grab" bei Justus angefangen hat und ih als Psychisches Wrack dargestellt hat (Der Tod seiner Eltern und seine Gefühle haben Justus nie beschäftigt bzw. keine Rolle gespielt) auf die Spitze getrieben. Beide haben eine verkorkste Kindheit aber während Justus auf der hellen Seite ist, ist Hugenay auf die dunkle Seite gewechselt. Marx spielt hier quasi die Vader - Luke Variante und dazu verwendet er die Figur Hugenay. Das hat aber alles nichts mehr mit dem Hugenay aus den Klassikern zu tun.

---

106) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 13.12.2015 um 17:22:30: Oder anders ausgedrückt: Wenn Marx schon Star Wars mit Justus und Hugenay spielen will, dann doch bitte so, dass es die Figuren nicht zerstört. Das hat er aber getan, genau wie Lukas mit seinem Prequel die Star Wars beschädigt hat.

---

107) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 17:39:54: @106 Ich sehe gerade Hayden C. mit Vadermaske vor mir herumstolpern und höre ihn mit Justus' Stimme "Noooo!" schreien. Ja, ungefähr diese Tiefe wird mit den benannten hausbackenen Psychospielchen auch erreicht, die nirgendwo anders jemanden noch hinterm Ofen hervorlocken könnten, als in einer Kinderserie. Weil's sich so schön verboten anfühlt und man im Taumel geflissentlich über den groben Unfug des Ganzen hinwegsieht. So kann man ohne eine einzige Idee dutzende von Büchern füllen. Zum Glück aber bisher selten in Reinform aufgetreten. Leider aber nicht "nie".

---

108) [Arbogast](#) © schrieb am 13.12.2015 um 17:44:07: Hugenay als beliebigen "Plot-Twist" hinzustellen, finde ich schon mehr als fragwürdig. Niemand hat behauptet, dass die Art, WIE Marx Hugenay wiederauftauchen lässt, genau so auch von Arthur beabsichtigt war. Doch die Art, wie er Hugenay auftauchen lässt, lässt Spielräume zu. Und in die ist Marx gestoßen. Und wie viele, die ansonsten konträre Ansichten vertreten, übereinstimmend empfinden: nicht völlig ohne innere Stringenz. Was Arthur wollte, kann niemand sagen, auch nicht die selbsternannten Gralshüter des Arthur-Nachlasses, doch zumindest ist es doch bemerkenswert, dass er auf die Figur des Hugenay zurückgriff und nicht einfach eine neue erfand. Das lässt Mutmaßungen zu.

---

109) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 13.12.2015 um 18:32:12: @108: Ja, weil die Figur sich anbot nicht weil er so konzipiert war. Erst Marx macht ihn zu Justus Nemesis und gibt ihm die theatralische Backstory. Die kommt nirgendwo in den Klassikern vor. Das Marx ihn zu Gegenspieler macht ist geschenkt. Das er ihn mit der Backstory entmystifiziert ist das eigentliche Verbrechen. Marx macht Hugenay zu einem weinerlichen Charakter und beschädigt damit die Figur genau wie Lukas mit seiner Figur des whiny Anakin aus den Prequels die Figur das Darth Vader in den Originals beschädigt. Oder um einen besseren Vergleich zu wählen: Guy Richies Sherlock Holmes hat nichts mit Doyles Sherlock Holmes. Marx tut aber so als wäre sein Hugenay genau did selbe Figur wie Arthurs Hugenay und das ist sie nun mal nicht.

---

110) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 18:38:50: @108 Da kann ich nur wiederholen: an beiden Enden der Gleichung steht Marx' Wille und nirgendwo folgt logisch die Unausweichlichkeit oder die Angemessenheit für die Serie. Die Beispiele für missglückte Experimente dieser Art sind jedoch zahlreich. Ich sehe hier nur Unterschiede in der Ausarbeitung desselben Fehlers. Und dieser hatte so weitreichende Konsequenzen, dass auch eine aufwändigere Einarbeitung nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass die Serie von diesem Punkt an begonnen hat, sich selbst zu fressen.

---

111) [DerBrennendeSchuh](#) © schrieb am 13.12.2015 um 18:43:40: Vorausgesetzt (und immer noch o.t.), die Infos hier stimmen, dann ist der Wecker im Original das zweite "Hugenay-Buch" (nach Superpapagei). In der deutschen Ausgabe sagt H. im Wecker:

"Ich bedaure nur, daß wir uns nicht hauptberuflich zusammentun können. Mit meiner Schulung könntest du es recht weit bringen. Nun, ich glaube bestimmt, daß wir uns noch einmal begegnen werden."

Wenn das im US-Original auch so ist, dann hat Arthur geplant, daß er wieder auftaucht. Daß daraus mehr werden sollte als nur eine x-beliebige weitere Verwendung als Gegenspieler wird dabei ja angedeutet. Die "Armer, ungeliebter Sohn"- Variante war danach aber nicht gemeint, sondern wohl nur eine Art Kräfteressen. Dies hat Marx im "Meisterdieb" gut weitergestrickt, und auch wegen dieser, seiner eigenen zutreffenden Interpretation, widerspricht sich Marx in "Feuermond" m.M.n. schon selbst; mehr aber noch, weil er H.'s begeistertes "Fünf herrliche Ölbilder" aus Wecker ignoriert hat.

So, und b.t.t.: Was mit Opa Peck wird, das können wir trotzdem nur abwarten, aber in Volk der Winde ist Arnold Brewster ja fälschlich für unzurechnungsfähig erklärt worden, vielleicht wird es bei Insel des Vergessens ja eher etwas in dieser Richtung?

---

112) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 13.12.2015 um 18:53:52: @111: Mal spekulier: Vielleicht ist Opa Peck in das Altenheim gezogen, weil ein Freund/Nachbar oder so dort hin gezogen ist, ihm eine Nachricht zukommen hat lassen, dass dort was faul ist und Opa macht jetzt einen auf Detektiv wie sein Enkel. Aber anstatt es aufzuklären wird er selbst unter Drogen/Hypnose oder ähnliches gesetzt und bähert jetzt verbrechen für den Heimleiter oder sonst wen.

schon tausend mal gehabt diesen Plot. So was ähnliches kam in 175 vor. Ausgelutscht bis zum geht nicht mehr.

---

113) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 13.12.2015 um 18:57:23: Nachtrag: Und kann sich an nichts davon erinnern.

---

114) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 19:08:12: @111 In dem Satz ist die ganze Geschichte schon drin. Von Arthur hätte ich sie gern gelesen, wenn er sie wirklich schreiben wollte, auch wenn ich den zweiten Auftritt von Hugenay nachwievor für schwach und recycelt halte. Marx aber war, wie immer (letztes Beispiel: Goldgräber) die DDF-geeignete Grundstory zu "langweilig" und er musste sie mit seinen berüchtigten Psycho-Elementen anreichern. So gesehen ist es kein Wunder, dass in diesem Fall die Grundidee Verteidiger findet: sie ist eigentlich von Arthur. Und alles fehlgeleitete in der Umsetzung geht auf Marx' Kappe. Bei allen anderen Werken blieb dann nur noch der zerstörerische Hang, ohne die kreative Grundsubstanz. Ende.

BTT: Opa Peck, bitte sei vorsichtig 😊

---

115) [Bird Wiggins](#) © schrieb am 13.12.2015 um 20:24:16: @114: Richtig, den nirgendwo steht, dass Victor Hugenay gleich Ignace Chander Jaccard ist. Ignace Chander Jaccard ist eine Erfindung von Marx. Marx ersetzt quasi Arthurs Hugenay durch eine von ihm erfundene Figur und tut so als wären beide Figuren ein und die selbe, obwohl sie es nicht sind. Es ist das gleiche wie bei KE, die den Justus Jonas aus den Büchern durch einen Motorrad fahrenden Justus Jonas aus ihrer Vorstellung ersetzt. Beide haben nicht das geringste mit einander zu tun außer dem Namen. Dieser Hang, immer mehr von der eigentlichen Charakterisierung abzuweichen und sie such eigene Figuren zu erstellen, höhlt die Serie aus und führt zu ihrer Zerstörung.

---

116) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.12.2015 um 20:35:54: @115 Dann war es ein echter Glücksfall, dass Marx Allie nicht leiden konnte. Denn so hat er Jelena erschaffen und nicht Allie in Jelena-Manier umgebaut. Natürlich musste Allie dann später mal ran... 😞 Aber sonst wäre genau das passiert, wie mit den anderen Figuren auch. Ich mag Jelena zwar kein bisschen, aber sie ist wenigstens legitim, weil sie eine eigenständige und relativ sinnvolle Figur eines deutschen Autoren ist. Man kann sich wenigstens vorstellen, dass sie in diese Welt passt, ob nun wohl oder übel.

---

117) [Choronzon](#) © schrieb am 13.12.2015 um 21:06:07: @115 Da hast Du den Namen aber gut gelernt, interessiert doch gar nicht. Ich hab schon früher dieses Retconning kritisiert, aber den "Mond" verteidigt, weil er einfach überzeugt. Eine kleine Änderung hätte Hugenay fast ursprünglich gelassen, sonst sehe ich kaum eine Schwäche hier. Ich verweise nochmal auf den deutschen Hintergrund von Marx, eine Gesinnungshinterfragung, wie Hugenay sie hier betreiben, ist ihm als Autor quasi eingeboren und er ist wenigstens nicht so oberflächlich wie KE, die nicht einmal ihren eigenen Charakter(Grey) im Griff hat und ruiniert, von Miss Jamison ganz zu schweigen. Marx hat zwei klassische Figuren verbrannt, aber Hugenay ist wenigstens nochmal richtig abgehoben. SN irrt weiter durch den Sumpf. Man kann aber auch nicht erwarten, dass sie lammfromm jetzt immer wie einst eingemottet werden und als Zombies durch alte Yarns stolpern. Downey zum Beispiel hat SH vital und ironisch einer neuen Generation eröffnet und nicht nochmal den muffigen Deerstalkerträger serviert.

---

118) [Arbogast](#) © schrieb am 13.12.2015 um 22:32:40: Owei, Downey...?! Dann doch wohl lieber Cumberbatch. 😊

---

119) [Choronzon](#) © schrieb am 13.12.2015 um 23:48:50: Sicher, aber das ist ein anderes Publikum und da sind die Massen mit Popcorn schon nicht mehr dabei. Und Boxer-Holmes und wilder Viktorianismus sind mir lieber als alles von Michael Bay.

---

120) [Jeffrey Shaw](#) © schrieb am 14.12.2015 um 00:44:31: Ich glaube eine Horde voller Mädchen (und Jungs) zwischen 16 und 20 (und natürlich darüber hinaus) sind da anderer Meinung. Was ich meine: "Sherlock" (der von Moffat/Gatiss) ist bisher rein kommerziell wie es aussieht sehr sehr erfolgreich. Das Weihnachtsspecial wird in Taiwan, Russland, Korea, Japan, Hongkong, Australien, Neuseeland und Kanada und den USA im f\*\*\* Kino gezeigt. Popcorn. Check. 😊

---

121) [Choronzon](#) © schrieb am 14.12.2015 um 01:53:29: @120 Nur, wäre solch eine Bande junger Ladies auch in einen TV-Film mit eher mittelbekannten Charakterdarstellern wie Cumberbatch oder Freeman, sprich "Sherlock - A Study in Pink", gegangen, damals in 2010, was eher wie eine sehr seriöse Schwulendokumentation klingt? Nein, denn erst jetzt sind die beiden (zurecht) gefeierte Hollywood-A-Lister, was seinen Ursprung sicher da hatte, aber auch nur diesen und so gibt es heute, nach vielen Filmen und SH-Folgen der beiden, den aktuellen Hype weltweit auch auf eine BBC-Produktion. Daheim hatte nur nicht jeder immer Popcorn zur Hand. Triple-Check.

---

122) [Boomtown](#) © schrieb am 14.12.2015 um 09:24:09: @114/115 Als Marx übernommen hat war Arthur bereits seit 30 Jahren tot, die Serie spielte nicht mehr in den Sixties und die Protagonisten waren keine Kinder mehr. Man hätte die Serie unter Denkmalschutz stellen oder fortführen können. Beides zusammen geht nicht. Man kann keine 200 Folgen für eine Serie auf dem Staus Quo der ersten 10 bringen. Entwicklungen hätten einen roten Faden und eine langfristige Strategie des Verlags bedurft, aber sie wären notwendig gewesen. Hugenay ist ohnehin so ziemlich das einzige Beispiel, wo eine schlüssige Weiterentwicklung stattgefunden hat. Sich ausgerechnet darauf einzuschließen und das als "Verbrechen" zu bezeichnen, finde ich bemerkenswert. Was ist denn mit den Dutzenden anderen Advents-, Fußball- und was weiß ich noch für Graupen, die permanent raus gehauen werden? Das ist doch dann eine einzige Massenvergewaltigung Arthurs Ursprungsserie? Und reden wir hier eigentlich vom Buch oder vom Hörspiel "Feuermond"? Die viel beschworene Psychologisierung findet im Buch nämlich nur recht beiläufig als Clou am Ende statt und ist für die

eigentliche Story eher völlig unerheblich. Von einem Hugenay als Jammerlappen habe ich da auch nichts gelesen.

---

123) [Arbogast](#) © schrieb am 14.12.2015 um 12:26:59: @ Choronzon: Wobei mir der Cumberbatch-Holmes nicht denkbar erscheint ohne den Widerschein durch die Holmes-Pastiche "House MD", der, wie ich finde, deutlich Einzug gehalten hat in die (radikalere) Charakterisierung des Protagonisten. Dabei sehe ich jedoch den Cumberbatch-Holmes durchaus in der Kontinuität zum Original-Holmes (wie den späteren Hugenay bei den drei ???), während ich beim Downey-Holmes nicht viel mehr als ein paar oberflächlichere Parallelen finden konnte, die mir eher wie der Vorwand zu etwas völlig anderem erschien (ähnlich wie Allie bei den drei ???, wobei ich gestehen muss, in diesem Fall nur das Hörspiel zu kennen; oder eben Skinny Norris nach der "Toteninsel"). Ich fand ihn grauenvoll. (Und ich weiß nicht einmal, warum ich offenbar etwas anderes erwartet hatte.)

@ Boomtown: Ich finde, Du bringst es sehr gut auf den Punkt, und die Schwierigkeit, über dieses Themenfeld auf fruchtbare Weise zu diskutieren, besteht unter anderem darin, dass ich manchmal den Eindruck gewinne, hier wird von manchen (!) die Quadratur des Kreises gefordert, denn im Grunde wird von ausgesuchten UserInnen scheinbar rundweg alles verworfen, was den Klassikern folgte, oder die einzelnen Beiträge und Phasen unbesehen in einen Topf geworfen; da braucht's dann halt auch keine genauere Differenzierung zwischen z.B. Crimebusters- und Neuzeit-Ära oder zwischen BJHW, Marx und MaSo - was, lässt man diese Prämisse zu, in sich sogar von gewisser Logik ist. Wenn man die Klassiker als den Heiligen Gral betrachtet, der unantastbar ist, dann gibt es nichts zu diskutieren. Dann ist aber auch die Auseinandersetzung mit den Nachfolge-Werken nichts anderes als Masochismus. Und jeder Versuch der Gegenrede verschwendete Lebenszeit. Ein Dogma entzieht sich jeder Diskussion - jedenfalls eine solche mit einem, der es vertritt.

Die Krux dabei ist doch: Selbst wenn ein Autor den Gesetzen der Arthur- oder Arden- oder Carey-Bände heute zu 100% folgen würde, müsste er scheitern, denn dann würde man ihm schnell mangelnde Originalität, durchdringenden Anachronismus oder gleich Trittbrettfahrertum vorwerfen. Dass die drei ??? ein Schatten ihrer selbst sind, hat so viele Gründe, von denen die meisten hier schon genannt wurden, einige davon liegen in der Verklärung durch die sog. Kassettenkinder begründet: sich hier jetzt ausgerechnet an Marx festzubeißen, dem man, wie ich finde, von allen Beteiligten wohl doch noch am allerwenigsten vorwerfen kann, finde ich im Lichte dieser Betrachtungen jedenfalls auch sehr, sehr befremdlich. Und diese Feststellung hat nichts mit einer Heiligsprechung dieses Autoren zu tun.

Ich stelle also abschließend und zum Topic-Thema zurückkehrend fest: Opa Pecks vermeintliche Demenz ist und bleibt nichts als eine wilde Spekulation. Also solche mag sie amüsant sein, sie bleibt aber ohne jeden Erkenntniswert.

---

124) [PerryClifton](#) © schrieb am 14.12.2015 um 13:21:58: @122 Ok, also Boomtown kommt erneut an dem Punkt an, welcher zu dem Thread "die Weiterentwicklung der Serie" führte. Alles andere wird dort breitgetreten, siehe also dort, warum sich immer im Kreis drehen und alles erneut aufschreiben. Nach dem Thread geht es dann wieder los: Aber Hugenay war doch toll. Und so weiter. Ich biete erneut ein Patt an, denn "gewinnen" wird sowieso keiner. (Auch wenn Stichelangelo sich unten mal wieder ganz ohne roten Faden zum Sieger erklärt hat ;). Aber die Gegenposition wird ja teilweise auch durchaus engagiert und kompetent vertreten. Also: Isset jetzt mal gut? 😊

---

125) [Boomtown](#) © schrieb am 14.12.2015 um 14:22:25: @123 So sehe ich das auch. Ich kann die Haltung, dass nur die Klassiker die "echten" ??? widerspiegeln, ja sogar gut nachvollziehen. Man hat auch nichts nennenswertes von der Serie verpasst, wenn man bei der 39 aufgehört hat. Aber man kann allen nachfolgenden Autoren nicht mangelnde Purismus vorwerfen, denn das war nie deren Aufgabe. Und wenn überhaupt jemand noch was ertragreiches und linientreues beisteuern konnte, dann war es Marx. Vermutlich kommen auch deshalb bei ihm solche Diskussionen auf. Andere Autoren disqualifizieren sich diesbezüglich ja schon im Vorfeld. Bei einem Todesflug oder GPS-Gangster kommt ja erst gar kein Mensch auf die Idee nach Arthurs Erbe zu fragen.

@124 Ich wüsste halt schon gerne noch, wie eurer Meinung nach ein Autor 1997 an die Serie hätte rangehen sollen.

---

126) [PerryClifton](#) © schrieb am 14.12.2015 um 14:43:23: @125 So wie Marx im Labyrinth, minus Ende, so wie am Anfang vom Goldgräber, auch so wie bei Nacht in Angst, so wie Buchna im schreienden Nebel, mit Abstrichen auch beim Dämon, so wie Nevis beim letzten Song mit etwas besserer Storyaufteilung, definitiv so wie in Spur des Spielers, der absolut richtige weg, der hoffentlich nicht wieder zugunsten der alten Masche an Opa Peck verlassen wird, so wie Dittert in der brennenden Stadt, so wie im Auge des Drachen, nur etwas weniger märchenhaft, so wie bei vielen anderen Folgen... eben ohne die Mind Game, Psycho und Elendsmasche. Es ist Quatsch so zu tun, als ob diese Dinge alternativlos seien, das sind sie nichtmal bei Marx, und als würde die fortschreitende Zeit das alles rechtfertigen. Es gibt genug andere Möglichkeiten.

---

127) [PerryClifton](#) © schrieb am 14.12.2015 um 15:04:05: Im Endeffekt ist des Pudels Kern weiterhin die Verwendung von alten Figuren in einer Form, die nicht nur sie, sondern manchmal sogar ihre Serienkontinuität auf den Kopf stellt und Tür und Tor für noch schlechtere Fan-Fiction aller Art geöffnet hat, welche das Ruder momentan oft fest in der Hand hat. Das verdirbt einem den Spaß an den guten Sachen. Wenn Marx eine zweigespaltene Figur für die Serie ist, sollte man keine seiner beiden Seiten unter den Tisch kehren. Das ist alles. Ein weiterer Autor von Marx Format, nur mit ganz anderen Ideen, täte der Serie sicher ganz gut.

---

128) [Arbogast](#) © schrieb am 14.12.2015 um 15:16:38: "Stichelangelo" geht es nicht um ein Patt, sondern um Austausch und Verstehen. Darum hat er sich auch nicht zum Sieger erklärt, sondern lediglich die teilweise vorhandenen Grenzen des hier endlos geführten Austauschs aufgezeigt. Und das ganz ohne Stichelei. Auch wenn Mimöschchen das vielleicht anders verstanden haben mag. 😊

@ Boomtown: Interessante These zu dem besonderen Augenmerk, das auf Marx liegt. Klingt für mich sehr plausibel.

---

129) [Nico](#) © schrieb am 14.12.2015 um 15:18:11: @126: Also Nacht in Angst ist ja nun wirklich komplett fehl am Platz in dieser Liste. So sehr ich die Folge auch liebe, Marx hat ja selbst gesagt, dass sie mehr mit "Die hard" zu tun hat als mit den drei ??? außer den Namen.

---

130) [PerryClifton](#) © schrieb am 14.12.2015 um 15:25:28: @129 Deshalb habe ich sie gewählt, weil sie mal was ganz anderes für die Serie ist und imo trotzdem funktioniert. Ein Beispiel für positive Grenzüberschreitung.

---

131) [PerryClifton](#) © schrieb am 14.12.2015 um 15:28:59: @128 Ich habe nicht gesagt, dass mich dein tief blickendes Dauergestichel stört, ich hab's nur festgestellt 😊 Und gute Absichten BEHAUPTEN kann meine Oma auch.

---

132) [Boomtown](#) © schrieb am 15.12.2015 um 09:46:16: @126 Wirkt auf mich recht willkürlich. Den bärbeißigen Reynolds zum großväterlichen Rentnerkumpel und Brewester zum Einsiedler in South Dakota zu machen, ist also okay und sich wie in Nacht der Angst formal recht weit von den Klassikern zu entfernen, eine positive Grenzüberschreitung. Mit einem möglichen Masterplan Arthurs für die Serie hat das doch genauso wenig zu tun wie Marx' Hugenay-Saga. Und nochmal nur interessehalber, kennst du von Feuermond das Buch oder das Hörspiel?

---

133) [PerryClifton](#) © schrieb am 15.12.2015 um 22:44:45: @132 Beides. So, du sagst also, ich soll Beispiele dafür nennen, wie man abseits von Psychodramen DDF weiter führen konnte/kann und wenn ich aus dem Stegreif Beispiele aus der Serie nenne, gefallen sie dir nicht, weil sie "willkürlich" sind. Man kann auch einfach mal den Punkt dahinter verstehen und das ist in diesem Fall nicht so schwer. Steht auch alles weiter unten. Und ich habe im Moment weder Zeit noch Lust eine mehrfach stattgefundene Diskussion immer wieder durchzukauen. Mit Erkenntnisgewinn hat das in diesem Fall leider nichts mehr zu tun. Man kennt mittlerweile alles, was kommt. Das soll aber keine

Schuldzuweisung sein. Weiterhin habe ich auch nicht die Hugonay-Nummer wieder ins Spiel gebracht, sondern ursprünglich wie andere über den Inhalt von Marx' neuem Buch spekuliert. Das ist im Prinzip auch alles, was mich noch interessiert und daher werde ich jetzt erstmal zu dem Thema schweigen, bis die neuen Bücher draußen sind. Zu den grundsätzlichen Sachen habe ich meine Meinung oft und ausführlich genug geäußert. Wenn irgendjemand dem was abgewinnen konnte, würde ich mich freuen und falls nicht, ist es auch in Ordnung.

---

134) [Boomtown](#) © schrieb am 18.12.2015 um 20:01:27: @134 Ausgangspunkt war ja das Argument, dass Robert Arthur etwas nicht selbst intendiert hat und das trifft meiner Meinung nach eben auch auf die meisten der von dir genannten Beispiele zu. Abgesehen vom Labyrinth, das kommt Arthur am nächsten.

---

135) [Choronzon](#) © schrieb am 18.12.2015 um 23:59:00: Bei "Labyrinth" sehe ich eigentlich so gut wie keine echte Nähe zu Arthur. Marx' Hollywood mit angeblichen SciFi-Großproduktionen, anders als bei RA, ist komplett ausgedacht und hat nichts mit dem echten zu tun, es gibt keinen wirklich unheimlichen Aufhänger für die Story und bei der "Lösung" knirscht es nur im künstlichen Gebälk der Post-Indiana-Jones-Resterampe.

---

136) [PerryClifton](#) © schrieb am 19.12.2015 um 03:55:07: @134 Ok, ich nehm' das mit der Schuldzuweisung zurück.

---

137) [Boomtown](#) © schrieb am 19.12.2015 um 11:13:37: @135 Naja, mag ja sein, dass durchs Labyrinth ein Hauch Metropolis, Lang und Babelsberg weht, aber beim "Gespensterschloss" denke ich auch eher an eine B-Movie Location von Ed Wood. Mit der Realität hatte das auch nichts zu tun und das ist ja auch nicht weiter schlimm. Bei Marx schwingt noch etwas vom "Magischen Kreis" und damit von Wilders "Sunset Boulevard" mit und somit passt das doch halbwegs gut ins Klassiker-Bild. Klar reiht sich auch die Folge nicht nahtlos ein, aber das tut meiner Meinung nach eben keine einzige ab der 39.

---

138) [Arbogast](#) © schrieb am 19.12.2015 um 14:44:19: @ 137: Und man sollte auch die unheimlichen Drachen in der gleichnamigen Folge nicht vergessen. Gibt es eigentlich in irgendeiner Klassikerfolge ein authentisches Hollywood-Film-Feeling? Die ehemalige Diva Bainbridge mit den von Dir erwähnten Anleihen scheint mir da tatsächlich das Äußerste zu sein, was die Klassiker zu bieten haben, oder?

Und was den unheimlichen Aufhänger angeht: Den gab es vielleicht bei Arthur meistens (wenn auch nicht immer), aber doch nun wirklich nicht in allen Klassikern.

Außerdem würde mich mal interessieren, was eine Folge denn nun haben darf bzw. nicht haben darf, damit sie sich wenigstens hypothetisch in die Reihe bis Folge 39 einfügen lassen könnte oder dürfte. Und zwar ganz KONKRET. Ich sehe nämlich bereits in dieser willkürlich gesetzten Reihe vieles, was nicht mit den von Arthur gesetzten, angeblich "roten" Linien in Einklang zu bringen ist. Das titelgebende Bergmonster? Oder der Karpatenhund, der ja weniger ein Mysterykrimi als vielmehr ein beinahe klassischer Whodunit ist? Der rasende Löwe? Oder der Doppelgänger? Super-Wal, Der heimliche Hehler, Der unheimliche Gegner?

Ich sehe den behaupteten Absolutheitsanspruch der hier vertretenen Thesen nicht ausreichend begründet.

---

139) [Choronzon](#) © schrieb am 20.12.2015 um 05:29:20: @137 Den letzten Satz unterschreibe ich sofort. Mich wundert immer, ob unsere Autoren nicht wollen oder schlicht nicht können, wenigstens einmal so einen richtigen Klassiker von A bis Z aufzuziehen, nur um zu sehen, ob es geht. Vielleicht gehen die Lektoren dann immer wieder dazwischen, um den vermeintlichen Zeitgeist einzubauen. Oder sie denken sogar, dass sie bei ihren Büchern in dieser Liga schon mitspielen! "Metropolis" geteilt durch Buster Crabbe (Buck Rogers/Flash Gordon) wird hier geträumt, das ist kühn und wirklich utopisch, denn Hollywood hätte sowas nie gebracht. Und Marx hätte einfach alles nach Europa verschieben können, dann Truman/Lang ausreisen lassen können. Aber es geht hier auch

schon um ein Spiel mit den Grenzen der Serie, was Mord und Totschlag betrifft. Er will die blutige Tat, den Grenzgang. Das geht alles zu weit. Wo bleibt die Realität, der echte Hintergrund, was immer noch eigenartiger ist? Ich sehe in GS das Gegenbeispiel der gelungenen Anverwandlung des alten Hollywoods mit der deutlichen Lon-Chaney-Anleihe. Als ich damals herausfand, wer gemeint war und zwar der, der das Phantom der Oper gespielt hatte, wovon mir schon ein Photoanblick reichte, was ich im Lexikon fand, war ich in eine andere Welt eingetreten. Mein GS ist ein prunkvoller Palast auf freier steiniger Fläche, eine Absurdität und doch auch eine Komfortzone. Ein Ort, den ich betreten kann, wann ich will.

---

140) [Arbogast](#) © schrieb am 20.12.2015 um 09:39:01: @Chorozon: Danke für den Chaney-Hinweis, dachte ich doch bisher immer, es gebe nur den einen (den Sohn). Die Parallele zu Terrill scheint beim Vater tatsächlich auf der Hand zu liegen, nur dass er nicht den Tücken des Tonfilms ausgeliefert war, sondern vorzeitig starb.

---

141) [PerryClifton](#) © schrieb am 20.12.2015 um 12:17:34: @139 Interessant, ich habe die Verbindung zu Chaney auch zum ersten mal anhand vom Phantom der Oper zum GS gezogen. Und wenn man sowas im Kopf hat, wird einem die Absurdität der Verwendungsart des Schlosses in einer Folge wie "Sinfonie" erst richtig klar.

---

142) [Professor Carswell](#) © schrieb am 20.12.2015 um 18:26:13: Arthur beschränkt sich bei "Terror Castle" nicht nur auf Anleihen an Lon Chaney Sr. und den Karriereabbruch etlicher Stummfilmstars durch Einführung der Talkies, sondern er zeigt auch die Abhängigkeit der Darsteller von der Umgebung. Die Impressionen der Zuschauer von Stummfilmen hingen auch zu großen Teilen von der Darbietungsstätte ab, die von einer einfachen Holzbaracke mit Piano bis zu einem luxuriösen Filmpalast mit Orchester reichen konnte. Die Talkies führten die Aufmerksamkeit weg von der Spielstätte und fokussierten mehr das Filmgeschehen als solches. Zusätzlich übersteigert Arthur den Charakter Terrill mit einem Augenzwinkern indem er aus Chaney's Spitznamen eine 10-fache Hektographie macht. Aus Chaney's Bezeichnung "The Man of a Thousand Faces" macht er bei Terrill "The Man with a Million Faces", die erst wieder bei der Übersetzung ins Deutsche um den Faktor 1000 schrumpft.

---

143) [Boomtown](#) © schrieb am 21.12.2015 um 01:47:18: An Lon Chaney Sr. dachte ich bisher auch noch nicht. Interessante Beobachtung. Aber auch wenn Arthur das authentischere und charmantere Potpourri an Reminiszenzen aufführt, im Prinzip ist das von ihm gezeichnete Bild von Hollywood trotzdem genauso fiktional wie das von Marx.

Ansonsten wundert es mich nicht, dass deutsche Autoren keine Klassiker im puristischen Sinne abliefern. Wie soll das gehen? Sie schreiben 30 Jahre nach dem letzten Klassiker für einen schwäbischen Verlag, der daran Null Interesse hat, stattdessen den deutschen Mainstream bespielen will und Themen immer öfter entsprechend vorgibt. Sie schreiben außerdem unter dem Eindruck unzähliger Verzerrungen, die die Serie in den letzten Dekaden geprägt haben, und sie schreiben in der Gegenwart eines neuen Zeitalters. Außerdem fehlt ihnen der amerikanische Background der ersten Autoren, was bei einer Serie, die in den USA spielt, nun mal auch ein wesentlicher Aspekt ist.

Aber ich bleibe dabei: Dass wir Bücher von Marx überhaupt mit den Klassikern vergleichen, beweiset doch, dass er unter all den schwierigen Voraussetzungen zumindest noch irgendwo in deren Nähe kommt. Mehr kann man meiner Meinung nach schon lange nicht mehr erwarten.

---

144) [DBecki](#) © schrieb am 21.12.2015 um 10:00:30: Fällt mir ja erst jetzt auf, EM-Jahr und kein Fußballbuch? Erstaunlich.

---

145) [Max DoMania](#) © schrieb am 21.12.2015 um 10:16:29: @DBecki: Du hast das kids-Buch vergessen...

---

146) [DBecki](#) © schrieb am 21.12.2015 um 10:18:55: Achja stimmt. Liegt wohl daran dass ich die



Kids völlig ignoriere, da sie mich nicht interessieren. Davon ab war aber zuletzt immer in einem WM/EM-Jahr auch in der Hauptserie ein Fußballbuch dabei.

---

147) [Professor Carswell](#) © schrieb am 21.12.2015 um 10:20:36: Kein Fußballfluch? Mit "Bundesliga-Alarm" geht's kaum fußballiger! Und komm' mir jetzt nich' mit dem Einwand, dass da in gesprayter, kursiver Schrift "Kids" unter dem DDF-Logo steht.

---

148) [DBecki](#) © schrieb am 21.12.2015 um 10:36:41: Ach... was solls.

---

149) [Mr. Murphy](#) © schrieb am 22.12.2015 um 10:19:23: Zu "Insel des Vergessens" von André Marx: Mal ein hochinteressanter Punkt, an den bisher noch keiner gedacht hat: Normalerweise hat man ja zwei Großväter. Vielleicht geht es in der Geschichte nicht um Ben Peck, sondern um den anderen Großvater von Peter. Bei der kurzen Inhaltsbeschreibung auf der Kosmos-Site wird zumindest nicht der Name Ben Peck genannt...

---

150) [dino](#) © schrieb am 03.01.2016 um 23:16:01: Der Vollständigkeit halber: im Frühjahr erscheint ein bisher nicht erwähnter Kids-Band "Monster-Ferien". Es handelt sich um einen Sonderband mit Rätseln zum Selberlösen. Ähnlich dem Konzept des Tiger-Teams. Siehe KOSMOS-Katalog

---

151) [Mr. Murphy](#) © schrieb am 18.01.2016 um 19:28:47: Wer es auch so wie ich toll findet, dass die neuen Bücher bereits in vier Wochen erscheinen, schreibt es hier hinein. Dann wird man erfahren, ob ich mit meiner Spekulation aus dem vorletzten Posting recht hatte. Ich würde einen solchen Gag André Marx zutrauen. 😊

---

152) [Max DoMania](#) © schrieb am 18.01.2016 um 19:49:44: Schon in 4 Wochen? Meine Güte, wie die Zeit vergeht...  
Von dem Ansatz, dass es der andere Großvater ist, halte ich übrigens nichts.

---

153) [Professor Carswell](#) © schrieb am 18.01.2016 um 20:16:52: Da stimme ich Max DoMania zu. Hier greift imho mal wieder das Enthymem\*. In der Buchbeschreibung von Kosmos steht "Peters Opa ist verschwunden!" Es könnte natürlich sein, dass nicht Ben Peck gemeint ist, dann wäre aber die Buchbeschreibung "falsch" bzw. würde die Sender-Empfänger-Kommunikation stören.

\*) Kurzabriss zum Enthymem: Wendet man sich an ein wohlbekanntes Publikum, so kann man bei seinen Empfängern ohne weiteres bestimmte Kenntnisse und Urteile voraussetzen, ohne alle eigentlich nötigen Prämissen ausdrücklich zu erwähnen.

---

154) [Professor Carswell](#) © schrieb am 18.01.2016 um 20:36:41: Das Gleiche gilt übrigens für Peter, denn in der Buchbeschreibung wird nirgends erwähnt, dass mit Peter Peter Shaw von den drei Fragezeichen gemeint ist, es könnte also auch ein Nachbarsjunge aus Rocky Beach sein, der bisher nicht erwähnt wurde. 😊

---

155) [PerryClifton](#) © schrieb am 18.01.2016 um 20:38:52: Wenn es der andere Großvater wäre, von dem man vorher nie was gehört hat, wäre die sinnvollere Botschaft ja auch: "Peters Opa ist aufgetaucht!" 😊

---

156) [Professor Carswell](#) © schrieb am 18.01.2016 um 21:22:54: Hab' mal kurz bei wikipedia nachgeschlagen was die so zum Enthymem schreiben. Da findet sich der schöne Satz: "[...] dass verkürzte Schlüsse für die persuasive Argumentation und Werbesprache charakteristisch sind."

---

157) [Professor Carswell](#) © schrieb am 20.01.2016 um 14:06:13: Gerüchteweise gibt es ab sofort, d. h. Folge 180, einen neuen Sprecher für Morton und Skinny.

---

158) [Professor Carswell](#) © schrieb am 20.01.2016 um 14:09:05: Sorry für falschen Thread! Sollte in: "Neue drei ???-Hörspiele"

---

159) [Mr. Murphy](#) © schrieb am 25.02.2016 um 18:52:36: Hat jemand von euch die beiden Specials "Querdenken mit Justus Jonas" und "Rätsel knacken mit Justus Jonas" gekauft? Wenn ja: Was ist eigentlich konkret enthalten? - und - wie gefallen sie euch?

---

160) [Laflamme](#) © schrieb am 26.02.2016 um 22:30:43: Auf Facebook gabs eine Rätselprobe aus einem der beiden Bücher. War der alte Schmäh mit dem gestohlenen Geldschein in einem Buch zwischen den Seiten 97 und 98.

---

161) [Pat](#) © schrieb am 13.04.2016 um 16:15:36: Es gibt neue titelschutzanzeigen für die Bücher im juli 2016! ☺

---

162) [dino](#) © schrieb am 13.04.2016 um 16:59:00: Und damit nicht jeder erst suchen muss, hier die Liste (Reihentitel fehlen, daher nur Vermutung): Signale aus dem Jenseits; ... und der unsichtbare Passagier; ... und die Kammer der Rätsel; Das Rätsel der Smart City; Reise ins Grauen; ... und das Grab der Maya; Geheimnis der Indianer; Chaos im Dunkeln; Die Räselfalle; Stranddiebe; Die Geistervilla; Vorsicht, Verbrecher!; !!!-Titel sind hier eindeutig nicht dabei! Die stehen weiter unten. Einige Titel sind zum verwechseln ähnlich zu älteren. So gibt es z.B. schon Fluch der Indianer, Jagd im Dunkel und Achtung, Strandräuber!. Aufgrund der Anzahl der Titel ist es vorstellbar, dass wieder 6 Midi-Kids oder 3 ???-Midis erscheinen.

---

163) [PerryClifton](#) © schrieb am 13.04.2016 um 17:56:27: Signale aus dem Jenseits = Scheintot = Franklin = Minninger?

---

164) [Pat](#) © schrieb am 13.04.2016 um 19:37:50: Signale aus dem Jenseits muss "scheintod" sein... "das Rätsel der Smart City" oder "Reise ins Grauen" jeweils ein Dein Fall

---

165) [DBecki](#) © schrieb am 13.04.2016 um 20:48:15: Ich hoffe dass der Kelch Minninger an uns vorübergeht. Und Clarissa Franklin nochmal aufgewärmt braucht auch kein Mensch. "Rufmord" war schon absolut überflüssig.

---

166) [Pat](#) © schrieb am 13.04.2016 um 21:12:36: Ich habe absolut keine idee welches Buch von welchem Autor stammen könnte...vllt ist ja auch eine 2 te Graphic novel dabei

---

167) [Pat](#) © schrieb am 13.04.2016 um 21:17:25: Außer natürlich "Signale aus dem Jenseits"...das muss minninger sein

---

168) [Max DoMania](#) © schrieb am 14.04.2016 um 07:15:09: Die meisten Titel sind ja ziemlich platt und nichtssagend; das ist aber zumindest besser, als wenn sie reißerisch wären. Der einzige Titel, den ich wirklich interessant finde, ist der unsichtbare Passagier; darunter kann ich mir gar nichts vorstellen. Vielleicht ist Smart City die 2. Graphic novel und eine Remineszenz an Sin City? Signale aus dem Jenseits könnte vielleicht sein: Dr. Franklin ist tot! Jetzt hat sie den Detektiven ein Rätsel hinterlassen usw.

---

169) [PerryClifton](#) © schrieb am 14.04.2016 um 10:07:29: Hm, Kammer der Rätsel evtl. von Sonnleitner? Passagier lässt sich weder inhaltlich noch Autoren-mäßig zuordnen, was ich erstmal interessant finde.

@165 Wär doch mal n' geiler Titel gewesen: Der Kelch des Grauens 😊

---

170) [sushi8553](#) © schrieb am 15.04.2016 um 14:22:47: Vielleicht werden es wie im letzten Sommer auch wieder nur zwei Titel für die Hauptserie. "Signale" und "Passagier" gehören bestimmt dazu. Die "Kammer" und auch "Grab der Maya" klingen eher nach den Kids, der Rest, abgesehen von der "Geistervilla" dürfte ohnehin nicht passen. Und da wir schon die "Villa der Toten" haben, wäre es doch sehr ungeschickt, diesen Titel noch hinzuzufügen.

---

171) [Professor Carswell](#) © schrieb am 15.04.2016 um 15:49:03: Die "Kammer der Rätsel" kann kein Kids-Band sein, da diese keine nebenordnenden Konjunktionen im Titel haben.

---

172) [DBecki](#) © schrieb am 15.04.2016 um 16:52:54: Ist das auf ewig in Stein gemeißelt?

---

173) [Professor Carswell](#) © schrieb am 15.04.2016 um 17:11:54: Laut Inge Meysel schon.

---

174) [PerryClifton](#) © schrieb am 15.04.2016 um 17:50:01: Vorschläge für's nächste Mal: "Das Grauen des Schreckens", "Das Grab des Toten", "Fußball-Fußball" und "Fluch der Rätsel". Ersatzweise "Dem Grauen ihm sein Schrecken". "Chaos im Dunkeln" ist übrigens ein Spiel für Kinder. Man dunkelt ein Zimmer ab und haut sich solange gegenseitig mit nem Kissen in die Visage, bis sich nur noch einer regt.

---

175) [PerryClifton](#) © schrieb am 15.04.2016 um 18:47:45: Im Netz gibt's ja "Honest Trailers" zu Kinofilmen, vielleicht wären "Honest Booktitles" hier mal ganz sinnvoll. Beispielsweise Geist des Goldgräbers = Erbschaft auf Eis, WG-Terror im Wüstensand oder Desert Croc Attacks. Bei Spur des Spielers klappt's nicht. Komisch, wa? Der unsichtbare Passagier lässt allerdings zumindest darauf hoffen, dass das Buch auch einen irgendwie gearteten Passagier beinhaltet. Der, nunja, "unsichtbar" ist... ok, zumindest wird's wohl nen Passagier geben 😊

---

176) [Max DoMania](#) © schrieb am 15.04.2016 um 19:13:46: Öh Moment mal, kein Fußball-Fall zur EM? Da bin ich ja fast schon einen Hauch enttäuscht... Und hinter einem der Titel wird sich bestimmt wieder ein Dreierband verstecken.

---

177) [DerBrennendeSchuh](#) © schrieb am 15.04.2016 um 21:01:27: Ich glaube, "Vorsicht, Verbrecher!" ist der Fußball-Band...

---

178) [DBecki](#) © schrieb am 15.04.2016 um 21:08:18: "Der unsichtbare Passagier"... vielleicht eine Art Neuinterpretation von "Drillinge an Bord"? Linkes Auge blau...

---

179) [Nico](#) © schrieb am 15.04.2016 um 22:42:34: @171: Wie meinen? Bei den Kids gab es doch schon ne Menge Titel dieser Art...

---

180) [Professor Carswell](#) © schrieb am 16.04.2016 um 02:41:27: @179: Ok, zu später Stunde - ist zwar langweilig - aber noch eine Nachhilfestunde: "Nebenordnende Konjunktionen" können sein: denn, außer, jedoch etc. und UND. Im Titelschutzanzeiger des Börsenblattes wird der Titel "... und die Kammer der Rätsel" genannt. Bei den Kids-Bände gibt es bisher noch keinen Titel mit "Die drei ??? UND ..." Hoffe die Erklärung hilft. Da finde ich die Zuordnung des Brennenden Schuhs schon interessanter. Gute Nacht.

---

181) [mattes](#) © schrieb am 17.04.2016 um 06:55:42: @ Perry: Du hast "Die Finsternis der Dunkelheit" und "Das untote Gespenst des toten Geistes" vergessen :)

---

182) [PerryClifton](#) © schrieb am 17.04.2016 um 12:23:35: ...Die Rache des Rächers, Der Flug des Drachen (Sportfolge), Das Buch des Vergessens, Das Rätselphantom, Fußball-Piraten, Der versunkene Henker... :->

---

183) [mattes](#) © schrieb am 17.04.2016 um 16:19:01: Neeee, wenn dann der "gehängte Henker"!

---

184) [Nico](#) © schrieb am 17.04.2016 um 16:20:56: Dass es "Fußball-Piraten" noch nicht gibt, verwundert mich...

---

185) [PerryClifton](#) © schrieb am 17.04.2016 um 16:40:18: @183 Auch recht 😊 @184 Arrrr, Mittelstürmer backbord, das Tor wird geentert!

---

186) [Mr. Murphy](#) © schrieb am 17.04.2016 um 22:32:52: Überwiegend finde ich die neuen Titel interessant. "Die Geistervilla" könnte ein Dreifachband sein. Beim zuordnen der Autoren kann man ja auch berücksichtigen, dass bisweilen die Autoren, die gerade "dran waren" beim "nächsten mal"

pausieren. Ob im Herbst 2016 was von Nevis und Buchna dabei sein wird?

---

187) [Nico](#) © schrieb am 18.04.2016 um 13:18:30: @Mr. Murphy 186 "Beim zuordnen der Autoren kann man ja auch berücksichtigen, dass bisweilen die Autoren, die gerade "dran waren" beim "nächsten mal" pausieren" Erzähl das mal Sonnleitner...

---

188) [Mecki](#) © schrieb am 18.04.2016 um 15:14:31: Nachdem man, wie ich feststelle, von den letzten Postings durchaus nicht alle ernst zu nehmen sind, teile ich kurz mit, was Fakt ist: Es wird im kommenden August ein "Dein Fall" erscheinen. Da wurde mir jedoch ein anderer Titel genannt. Und im Februar 2017 wird ein Kurzgeschichten-Band erscheinen. Dazu später mehr. 😊

---

189) [Mecki](#) © schrieb am 18.04.2016 um 15:17:25: Kleine Korrektur: Das Wort "man" am Anfang von Posting 188 entfällt. 😊

---

190) [Micro](#) © schrieb am 18.04.2016 um 16:18:37: Gehen wir (bzw. ich) einfach mal vorerst von drei Bänden aus: Der unsichtbare Passagier, Signale aus dem Jenseits und Kammer der Rätsel. So was wie Rätselfalle oder Stranddiebe würde ich eher den drei !!! oder der Kids-Serie zuschreiben. Das ewige Rätselraten um die Autoren - es lässt sich, wie die Bände 185-187 gezeigt haben, immer schlecht bestimmen. Dieses Mal denke ich ist aber recht eindeutig "Signale aus dem Jenseits" = Scheintot = Minninger. Da Sonnleitner ja selten eine Pause macht, schreibe ich ihm mal die Kammer der Rätsel zu, beim unsichtbaren Passagier ist es schwierig. Von Nevis über Erlhoff und Marx bis Buchna könnte das quasi jeder sein. Abwarten und Tee trinken.

---

191) [isreit](#) © schrieb am 22.04.2016 um 08:12:46: Wäre das dann der versprochene Dr. Franklin III Teil?

---

192) [DBecki](#) © schrieb am 22.04.2016 um 12:18:19: Versprochen? Eher angedroht.

---

193) [DerBrennendeSchuh](#) © schrieb am 22.04.2016 um 16:11:09: Also ich fand sowohl Stimmen als auch Rufmord - mit Abstrichen - gut bis sehr gut. Ich hätt' nix gegen eine Wiederkehr von Frau Dokter. \*mal meine 50 Pfennige in den Senf werf\*\*\*

---

194) [Pat](#) © schrieb am 22.04.2016 um 18:02:58: Also es gibt meiner Meinung nach wesentlich schlechtere Bücher als "stimmen aus dem nichts" und "Rufmord"...die 2 Bücher sind meiner Meinung nach gut, aber ist Geschmackssache....lieber hab ich den letzten dr franklin fall als wieder eine Bilderfolge

---

195) [PerryClifton](#) © schrieb am 22.04.2016 um 18:38:34: Stimmen war relativ in Ordnung. An der Figur Franklin liegt mir aber nichts, eine Trilogie braucht es imo nicht. Schon gar nicht, wenn die flüsternden Puppen als momentan repräsentatives Qualitätslevel erhalten müssen. Dann lieber Judy Winter in anderen Rollen öfter mitsprechen lassen.

---

196) [Isabel](#) © schrieb am 22.04.2016 um 18:49:14: @BrennenderSchuh, volle Zustimmung. Um ehrlich zu sein, hoffe ich seit mehr als zehn Jahren auf eine Wiederkehr der Franklin (bzw einen Abschluss der Trilogie, wobei mir nie bewusst war, dass es als Trilogie angedacht war).

---

197) [Laflamme](#) © schrieb am 28.05.2016 um 08:17:20: Das letzte Buch der Februar-Neuerscheinungen ist letzte Woche erschienen, das obligate Fußballbuch. Diesmal wieder ausgelagert zu den Kids ist es eine große Werbung für die Kids-Clubs der deutschen Bundesliga. Als das sollte man es besser auch verstehen, weil die Handlung kaum Sinn ergibt, genau wie die Reiseroute (die Kids reisen übrigens mehr oder weniger unbegleitet durch Deutschland, nur ab und zu unterstützt durch eine Kommissarin, die aus irgendeinem Grund jeder in Deutschland kennt, irgendwelche Übernachtungen finden nicht statt). Beispiel für einen der wildesten Sprünge: Nürnberg -> Köln -> Leverkusen -> Fürth. In Stuttgart sind sie zwei Mal, zuerst bei den Kickers, dann beim VfL, dazwischen liegen oben genannte Sprünge plus Frankfurt. Es gibt aber keinen Rückbezug, nach dem Motto "Oh in der Stadt waren wir doch schon einmal". In Kaiserslautern

müssen sie österreichische Fußballbegriffe "übersetzen", wobei im Gegensatz zu jeder Menge anderer Vereine ausgerechnet dort kein Österreicher spielt.

Ich wusste nicht dass es diese Kids-Clubs bei den Bundesligisten gibt, halte diese auch für eine sinnvolle Einrichtung. Vor allem wenn dort auf Zusammenhalt, Toleranz und Teamwork wertgelegt wird kann das in heutigen Zeiten sicher nicht schaden. Die im Buch genannten Betreuer existieren übrigens wirklich, nur bei zwei Vereinen dürften die Verantwortlichen zwischen Schreiben und Veröffentlichung gewechselt haben. Etwas schade finde ich es, dass es am Ende keine Doppelseite mit Kontaktadressen oder Internetseiten der Vereine gibt, das würde die Sache runder machen.

Fazit: Ich habe einige Dinge erfahren die ich nicht wusste (Uwe Seeler Fuß in Hamburg vor dem Stadion? Kältekammer in Leverkusen? Hochtechnisierter Individualtrainingsplatz in Hoffenheim?), die Grundidee ist nett, die Ausführung / Handlung könnte um einiges sinnvoller ausfallen.

---